Nr. 37. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 23. Januar 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Februar und März für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an

Die Redaktion.

C. H. Berlin, 22. Januar.

Deutscher Reichstag.

49. Sitzung vom 22. Januar.

Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher und Andere.

Das Präsidium wird ermächtigt, dem Kaiser zu dessen Geburtstage die Glückwünsche des Hauses auszusprechen.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats für das Reichsamt des Innern. Kapitel 12 „Gesundheitsamt".

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Hammacher (natl.) erklärt der Staatssekretär v. Bötticher: In Folge der Anregung aus dem Reichstage ist der Entwurf für ein Reglement zur Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker entworfen. Der Entwurf hat den verbündeten Regierungen vorgelegen; ein großer Theil derselben hat sich zustimmend geäußert, ein anderer Theil hat Bedenken erhoben, es ist aber nicht zu fürchten, daß diese Bedenken Veranlassung geben werden, von dem Erlaß des Reglements Abstand zu nehmen.

Abg. Thomsen (wildlib.) wünscht eine Aenderung des Viehseuchengesetzes im Interesse der Landwirthschaft in Schleswig-Holstein.

Staatssekretär v. Bötticher beklagt die Schädigung der Provinz Schleswig-Holstein durch deren Ausschluß vom englischen Markt. Es hätten sich die Preise in der Provinz indessen in der letzten Zeit wieder wesentlich verbessert. Man habe indessen alle Veranlassung, der Provinz das verlorene Terrain wieder zu erobern. Ob dies durch eine Aenderung des Seuchengesetzes zu erfolgen habe, darüber lasse sich noch nichts sagen. Schon eine strenge Durchführung des Gesetzes würde helfen, und dies herbeizuführen würde stets seine Aufgabe sein.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) unterstützt den Wunsch des Abg. Thomsen auf Aenderung des Seuchengesetzes, welches sich als gänzlich unzulänglich bewiesen habe.

Abg. Dr. Bürcklin (natl.) fragt an, ob in nächster Zeit eine gesetzliche Regelung der Weinfrage zu erwarten sei.

Staatssekretär von Bötticher erwidert, daß der Verlauf der früheren Verhandlungen für die Regierung nicht gerade sehr verlockend sei, einen neuen Versuch der gesetzlichen Lösung der Frage zu machen. Es habe sich herausgestellt, daß es außerordentlich schwer sei, die sich widerstreitenden Interessen auf diesem Gebiete zu versöhnen. Der Vorredner möge versuchen, in Form einer Resolution eine Entscheidung des Hauses über diese Frage herbeizuführen. Die Regierung werde ihr Bestreben, eine gesetzliche Regelung zu erzielen, fortsetzen.

Abg. Dr. Bamberger (freis.) bittet die Regierung, nicht die Initiative des Hauses abzuwarten, da dadurch das Zustandekommen eines Gesetzes erschwert werden würde. Viel leichter sei eine Einigung auf Grund einer Vorlage der Regierung.

Ab. Dr. Lingens (Ztr.) wiederholt seine früheren Ausführungen über die Gesundheitsschädlichkeit der Kirchhöfe und verweist demgegenüber auf die Fortschritte, welche die Feuerbestattung mache.

Abg. Dr. Barth (freis.) rechtfertigt hierauf folgenden, von ihm gestellten Antrag: „Den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Aufhebung der Verordnung vom 6. März 1883, betr. das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten amerikanischen Ursprungs zu veranlassen." Der Antragsteller legt dar, daß es fast scheine, als habe man die Aufhebung dieser seit 8 Jahren bestehenden Verordnung einfach vergessen. Seiner Zeit sei eine Bewegung der Protektionisten im Gange gewesen, amerikanische Schweine- und andere Viehprodukte möglichst ganz von der Einfuhr auszuschließen. Mit der Sorgfalt, welche die Protektionisten stets der Gesundheit ihrer Mitmenschen widmen, wenn es sich dabei um Produkte von Konkurrenten handle, hätten die Agrarier nicht abgelassen, die Aufmerksamkeit des damaligen Reichskanzlers auf diese Sache zu lenken. Und leider mit Erfolg. Schon damals sei der Reichstag in Folge dessen mit Petitionen gegen das Einfuhr-Verbot überschüttet worden. Er verweise dabei hauptsächlich auf eine Petition der Bergarbeiter im Westen der Monarchie. Die eigentliche Rechtsbasis für diese Verordnung sei gar nicht mehr vorhanden, aber auch materiell sei die Verordnung nicht mehr aufrecht zu erhalten. In Folge des Bedürfnisses der unteren Klassen der Bevölkerung nach den amerikanischen Produkten hat sich ein bedenklicher Schmuggel nach Deutschland herausgebildet und sehr große Quantitäten seien unter holländischer Flagge hier eingeführt. Es handelt sich hier also um ein Verbot, welches je früher, je besser aufgehoben wird. Werde die Aufhebung nicht verfügt, so lade man den Verdacht auf sich, daß es sich hier um eine maskirte verschärfte Art von Protektion handelt. Die Vereinigten Staaten hätten seit August ja auch durch das „meat-inspection act" genügende Sicherheit für die sanitäre Ueberwachung der Viehausfuhr gegeben. Er sei entschiedener Gegner der Repressalienpolitik, aber jeder Mensch wisse, daß in den Vereinigten Staaten eine starke Neigung dazu vorhanden sei. Die Maßregel schädige nach allen Richtungen hin und sie sei geeignet, das gute Verhältniß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zu stören und bitte er deshalb um einstimmige Annahme seines Antrages, damit das amerikanische Schwein wieder zu Ehren komme. (Beifall links.)

Staatssekretär v. Bötticher: Der einzige Gesichtspunkt, der bei dem Erlaß des Einfuhrverbots maßgebend gewesen ist, besteht noch heute in Kraft, es ist der der Rücksicht auf die Gesundheitsverhältnisse Deutschlands. Diese Rücksicht läßt zur Zeit eine Aufhebung des Verbots nicht zu. Es hat sich deshalb nicht um eine Maßregel der Protektion gehandelt, sondern man hat Deutschland vor dem Einbruch einer großen Gefahr schützen wollen. Die Gefahr der Ausbreitung der Trichinose hatte sich durch die Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches wesentlich erhöht. Ich gebe nun zu, daß der Gesundheitszustand der amerikanischen Schweinen sich inzwischen verbessert hat, aber eine Gewähr dafür, daß keine kranken Schweine mehr eingeführt werden, besteht in keiner Weise. Die angezogene amerikanische Bill giebt der amerikanischen Regierung nur die Befugniß, Untersuchungs-Einrichtungen zu treffen, aber diese Einrichtungen sind bis jetzt noch nicht getroffen. Es ist deshalb der deutschen Regierung nicht zu verdenken, wenn sie in diesem Momente noch nicht dazu übergeht, das Verbot aufzuheben. Eine absolute Beibehaltung des Verbots wird nicht beabsichtigt, wir werden die Aufhebung ins Auge fassen, sobald die Gewähr dafür gegeben ist, daß der Grund für die Einführung des Verbots in Wegfall gekommen sei. (Beifall rechts.)

Abg. Schmidt (Sachsen. Sozd.) unterstützt den Antrag Barth. Er verweist auf die in Amerika eingeführte sanitäre Kontrolle, betont besonders den Umstand, daß das amerikanische Fleisch viel billiger sei, als das deutsche und behauptet, daß das Verbot lediglich im Interesse des Großgrundbesitzes aufrecht erhalten werde. Die Aufhebung des Verbots würde seiner Ansicht nach auch einem Wunsche des deutschen Kaisers entsprechen; auch die öffentliche Meinung in Deutschland verlange die Aufhebung. Wenn die Majorität des Reichstages sich gegen den Antrag Barth erklären sollte, so würde sie sich mit ihren Wählern entschieden in Widerspruch setzen. Er mit seinen Freunden werde für den Antrag stimmen.

Abg. Dr. v. Frege (kons.): Er und seine Freunde betrachten die Frage des Einfuhr-Verbots für amerikanische Schweine lediglich als eine Gesundheitsfrage und müsse es entschieden zurückweisen, daß diese Frage in irgend einer Weise den Großgrundbesitz interessire. Redner wendet sich dann gegen einige früheren Aeußerungen des Abg. Stolle und betont, daß Diejenigen, die auf dem Standpunkte der deutschen Wirthschaftspolitik stehen, hohe Preise niemals als das Erstrebenswerthe ansehen. Die Landwirthschaft verlange nur mittlere Durchschnittspreise. Trotz der Zölle hätten sich in Deutschland die Lebensmittelpreise auf derselben Höhe gehalten, wie in andern Ländern. Würde das Einfuhrverbot jetzt aufgehoben, so würden wir Amerika waffenlos gegenüberstehen und keine Konzessionen erlangen können. Das Stimmenverhältniß bei der Abstimmung über den Getreidezoll zeige, daß die bei Weitem große Mehrzahl des Volkes hinter der Majorität des Reichstages stehe. Die Agrarpolitik habe den Nichtagrariern die größten Vortheile gebracht, ohne sie wäre Deutschland nicht mehr in der Lage, sich selbst zu erhalten, ohne sie würden die Arbeiter keinen normalen Durchschnittslohn erhalten und ohne sie wäre unsere ganze Selbstständigkeit und Unabhängigkeit gefährdet. Die praktische Bedeutung der Aufhebung des Einfuhrverbots würde eine ganz minimale sein, die Interessen der Arbeiter, die ihm sehr am Herzen lägen, würden dadurch nicht gefördert. Die Bergarbeiter würden davon nur einen Vortheil haben auf Kosten der viel ärmeren ländlichen Arbeiter. Man wisse nur sehr gut, daß in die großen amerikanischen Zubereitungsanstalten ganze Wagenladungen krankes Vieh gebracht werden. Er empfehle die Ablehnung der Anträge. (Beifall rechts.)

Abg. Brömel (freis.): Dem Vorredner würde es sehr schwer werden, nachzuweisen, wie mit den Grundsätzen des Christenthums die Gesetzgebung zu vereinbaren sei, welche die unmittelbaren Lebensbedürfnisse in einer so unerhörten Weise vertheuere. (Sehr richtig! links.) In keinem anderen Staate sei die Besteuerung der Lebensmittel in einer so barbarischen Weise durchgeführt, als in Deutschland. Er hätte nun erwartet, daß die Aufrechterhaltung des Einfuhrverbots in einer besseren Weise begründet werden würde, als dies wirklich geschehen sei. Nach einer eingehenden Untersuchung habe Prof. Dr. Virchow den Ausspruch gethan, daß in keinem einzigen Falle mit einiger Sicherheit nachgewiesen sei, daß eine Erkrankung an Trichinosis durch den Genuß amerikanischen Fleisches herbeigeführt, wohl aber durch den Genuß deutschen Fleisches eine Epidemie hervorgerufen sei. Der Staatssekretär stehe noch immer auf dem Standpunkt von 1883. Die sanitären Gründe treffen nicht mehr zu, wirthschaftlich aber wäre die Einführung des amerikanischen Fleisches von sehr großer Bedeutung. Der amerikanische Speck z. B. koste 65 Pf. pro Kilogramm, darauf liege ein Zoll von 20 Pf. pro Kilogramm, mache 85 Pf., der deutsche Speck aber, der allerdings etwas besser sei, als der amerikanische, koste 1 Mark 75 bis 80 Pf pro Kilogramm, also mindestens das Doppelte. Wenn der Vorredner behauptet habe, daß die Freisinnigen nur die Interessen der Sozialdemokraten vertreten, so sei das zurückzuweisen. Die Freisinnigen vertreten die vitalsten Interessen des deutschen Volkes, wenn sie der Fortdauer der jetzigen Wirthschaftspolitik möglichst zu steuern versuchen. In England werde außerordentlich viel Speck verzehrt und man sollte meinen, daß Mann, Weib und Kind daselbst von der Trichinosis befallen sein müßten. Das sei aber durchaus nicht der Fall. (Zustimmung.) Wenn die deutsche Regierung dem Antrage nachgeben würde, so würde dadurch die Beseitigung der schutzzöllnerischen Maßnahmen in Amerika wesentlich erleichtert werden. Sei es der Regierung mit der Erleichterung der Volksernährung, wie der Reichskanzler kürzlich behauptete, wirklich ernst, so biete der Antrag Barth die Gelegenheit dazu. (Beifall links.)

Staatssekretär von Bötticher protestirt dagegen, dagegen, daß es sich hier um die Unterlassung einer Maßregel zur leichteren Ernährung des Volkes handle und daß diese Unterlassung nur im agrarischen Interesse erfolge. Es handele sich hier lediglich darum, ob die Gefahr der Einführung kranken amerikanischen Fleisches so weit beseitigt sei, daß die Aufhebung des Verbotes sich rechtfertigen lasse. Die Regierung habe diese Ueberzeugung nicht. Die Regierung verfolge, da sie das amerikanische Fleisch in Folge des Verbots nicht selbst untersuchen könne, die Aeußerungen amerikanischer Zeitungen und da könne er sich auf die Mittheilung eines angesehenen Blattes in Ohio berufen, welches die amerikanische Fleischuntersuchung als eine Komödie bezeichne. (Abg. Dr. Barth: Konkurrent von Chicago!) Die Regierung werde das Verbot aufheben, sobald sie die Ueberzeugung habe, daß die Gründe für die Aufrechterhaltung desselben nicht mehr vorhanden seien. Wenn in Amerika dieselbe strenge Untersuchung des Fleisches eingeführt wird wie bei uns, dann wird es Zeit zur Aufhebung des Verbots sein. (Beifall.)

Abg. Graf Kanitz (kons.) weist nach, daß 43 Prozent amerikanischen Fleisches krank und schlecht seien. Der Amerikaner verwerthe eben alles, wo noch 1 Pfennig herauszuschlagen sei. Wir können der deutschen Regierung nur dankbar sein, daß sie uns vor dem Genusse derartigen Fleisches schütze.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Berathung des Etats.

Schluß 5 Uhr.

C. H. Berlin, 22. Januar 1891.

Preußischer Landtag.

Abgeordneten-Haus.

19. Sitzung vom 22. Januar.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Heyden und Kommissare.

Tagesordnung: Zweite Berathung des Etats pro 1891—92.

Etat der Domänen-Verwaltung.

Bei den Einnahmen lenkt

Abg. Stengel (freik.) die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Ergebnisse der anderweiten Domänenverpachtungen und verweist darauf, daß die Resultate derselben im Großen und Ganzen sehr wenig befriedigen, da sie einen wesentlichen Rückgang der Pachte nachweisen. Diese Rückgänge seien sehr beachtenswerth, da die Domänenverpachtungen als Gradmesser für den Stand der Landwirthschaft dienen, und sie mahnen daher zur Vorsicht bei Ermäßigung der Getreidezölle und dem deutsch-österreichischen Handelsvertrag. Besonders bedroht sei die Zuckerindustrie durch die Art der Besteuerung, die gegenwärtig im Reichstage berathen werde. Er sei persönlich ein Gegner des Prämiensystems, aber leider sei dasselbe in allen Zucker produzirenden Ländern herrschend und die deutsche Industrie werde der ausländischen Konkurrenz beim Inslebentreten des neuen Gesetzes schutzlos preisgegeben. Ohnehin sei die Lage der Industrie keine hoffnungsvolle. Die neue Vorlage berühre aber direkt die Interessen der Domänenpächter, denn diese hätten sich im Vertrauen auf die Rückvergütung zu hohen Pachtsummen in den Verträgen mit der Regierung verstanden und richte er deshalb die Frage an die Regierung, wie sie sich diesen Pächtern gegenüber zu stellen gedenke.

Abg. Rickert (freis.): Er könne eine fruchtbare Debatte über die vom Vorredner berührten Gesichtspunkte nicht erwarten. Die Zuckersteuerlage liege dem Reichstage vor und sei noch nicht aus der Kommission heraus. Das preußische Abgeordnetenhaus habe mit der Zuckersteuer absolut nichts zu thun. Uebrigens freue er sich darüber, daß die Reichsregierung endlich dem Prämienunwesen ein Ende machen wolle. Anders liege allerdings die vom Vorredner angeregte Frage bezüglich der Domänenpächter. Als es sich um die Entschädigungen bei dem Tabaksmonopol handelte, da waren die Herren der rechten Seite nicht zu haben. Hier allerdings handele es sich um andere Interessen. Eine Antwort auf die vom Vorredner gestellte Frage zu geben, sei der Minister gar nicht in der Lage. Die Frage sei aber auch von sehr großer Tragweite und man könne dem Minister nicht zumuthen, darüber eine Auskunft zu ertheilen. Er stelle aber der Regierung anheim, die Frage in Erwägung zu nehmen. Wenn es richtig sei, daß die Rentabilität der Landwirthschaft noch weiter zurückgehe, was nützen dann die Getreidezölle und alle Privilegien der Landwirthschaft? Dann sei es am besten, die Zölle aufzuheben, da man sie doch nicht etwa weiter erhöhen wolle. Jetzt komme der Rückschlag der kolossalen Preistreiberei, die Anfangs der 70er Jahre für den Grund und Boden stattgefunden habe. Ziehe man größere Perioden in Betracht, so werde man finden, daß die Erträge der Landwirthschaft sich bedeutend gehoben haben. Es sei weder wirthschaftlich, noch sozialpolitisch, so große Flächen im Osten des Staates als staatlichen Domänenbesitz zu behalten.

Abg. Sombart (natl.): Auch er sei kein Freund des Prämienwesens, würde es aber für unverantwortlich halten, mit der Aufhebung desselben einseitig vorzugehen. Er habe indessen die Hoffnung, daß auch diese Frage in den bevorstehenden Handelsverträgen werde geregelt werden. Jedenfalls müsse eine Erleichterung und Ermäßigung der Domänenpächte bei Beseitigung der Prämien eintreten. Der Rückgang der Domänenverträge werde kein dauernder sein, es sei gegenwärtig bereits ein Emporgehen wahrnehmbar und möchte er fragen, ob der Minister der Landwirthschaft mit der Parzellirung der Domänen vorgehen wolle. Auch darüber sei ein Aufschluß erwünscht, ob nach Art des Ansiedlungsgesetzes mit theilweise ablösbarer, theilweise unablösbarer Rente vorgegangen werden solle. Er sei der Meinung, daß die Ablösbarkeit eine conditio sine qua non sei. Bei dem Rentengütergesetz sei eine ablösbare Rente auf Grund eines Kompromisses beschlossen worden. Er sei allerdings ein warmer Freund der Parzellirung von großen Gütern, um einen gesunden Bauernstand zu schaffen. Auch Fürst Bismarck habe sich wiederholt für die Parzellirung ausgesprochen, aber nicht, wie er (Redner) es wollte, für eine Parzellirung der Rittergüter, sondern der großen Bauernhöfe. Aber die Bauernhöfe seien gerade der Rückgrat der Gemeinde und sehr wichtig und nöthig. (Sehr wahr! links.) Die Bauern bilden den Stamm der Gemeinde, nicht die Rittergüter, diese seien Spekulationsobjekte geworden und hätten häufig ihre Besitzer gewechselt. Die verschuldeten Rittergüter müßten parzellirt werden.

Minister der Landwirthschaft v. Heyden: Was die vom Abg. Stengel an mich gerichteten Fragen anbelangt, so bin ich nicht in der Lage, darauf gegenwärtig eine Antwort zu geben, da die Verhandlungen noch schweben. Die anerkannt wohlwollende Geschäftsführung meines Amtsvorgängers gegenüber der Landwirthschaft wird auch künftig fortgesetzt werden. Richtig ist ja, daß die vorliegende Nachweisung nicht überall die Beweise für ein Rückwärtsgehen der landwirthschaftlichen Pachten erbringt und für solche Behauptung auch nicht beweisend ist. Aber man hat sich gewöhnt, diese Pachten als maßgebend für die Rentabilität der Landwirthschaft im Allgemeinen zu betrachten. Daß man den bäuerlichen Grundbesitz zu erhalten sich bemühen muß, halte ich für richtig und bemühe mich auch, danach zu handeln. Das Aufsaugen des kleinen Besitzes durch den großen Besitz beruht auf denselben Erscheinungen, wie die Aufsaugung des kleinen Kapitalbesitzes durch das Großkapital. Man kann diese Erscheinung bedauern, aber es ist schwer, dagegen anzukämpfen. Die Regierung hat bereits einleitende Schritte gethan, um dieser Entwicklung entgegen zu treten. Daß der Fürst Bismarck das ganze Land in kleine Besitzungen habe auflösen wollen, glaube ich nicht, es läßt sich aus seinen Anordnungenn nichts erkennen, was auf eine Verfolgung solcher Ziele schließen läßt. Was die Parzellirung der Domänen anbelangt, so glaube ich, daß es nicht rathsam ist, übereilt den Staatsgrundbesitz zu veräußern, und was die Stärkung des bäuerlichen Grundbesitzes anbelangt, so theile ich in dieser Beziehung den Standpunkt des Abg. Sombart. Die Regierung wird stets bestrebt sein, einen gesunden, lebensfähigen Bauernstand zu erhalten und zu stärken. (Beifall.)

Abg. Humann (Ztr.) erklärt sich gegen die Ermäßigung der Getreidezölle, ebenso die Abgg. v. Erffa, v. Below (kons.) und Schultz-Lupitz (Reichspartei), während Dr. Arendt (freikons.) die Ursache der Brod- und Fleischvertheuerung nicht in den Zöllen, sondern in der Valuta-Differenz findet und deshalb für Einführung der Doppelwährung pladirt.

Die Etats der Domänen- und Forstverwaltung werden darauf genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 11 Uhr.

Tagesordnung: Synodal-Ordnung, Sperrgelder-Vorlage.

Schluß 4½ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 22. Januar. Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold war in Rom der Ueberbringer eines eigenhändigen Briefes Sr. Majestät des Kaisers an Se. Majestät den König von Italien.

— Die Budgetkommission des Reichstags begann heute die Berathung des Heeresetats. Auf Anfrage der Referenten führt der Regierungs-Kommissar aus, daß die im vorjährigen Etat stattgehabte Vermehrung des Referentenpersonals im Kriegsministerium sich zur Bewältigung der seit Jahren stetig angewachsenen Geschäfte als unzulänglich erwiesen habe. Es sei daher eine weitere Verstärkung um 2 vortragende Räthe erforderlich gewesen, zumal die neuerdings stattgehabte Neubildung von 2 Armeekorps und die am 1. Oktober 1890 eingetretene Heeresverstärkung eine fortschreitende Zunahme der Geschäfte bedinge. Es habe auch die aus den politischen und militärischen Neugestaltungen hervorgegangene Erweiterung des Wirkungskreises der obersten Militär-Verwaltungsbehörde nicht ohne Rückwirkung auf den Dienstbetrieb der Zentral-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums bleiben können. Das Geschäftsübermaß mache sich in erster Linie auf dem Arbeitsfelde des Abtheilungs-Chefs selbst geltend. Zur Entlastung des Chefs der Zentral-Abtheilung sollen einem der vortragenden Räthe rücksichtlich eines bestimmt abzugrenzenden Geschäftskreises die Funktionen eines Abtheilungs-Chefs übertragen werden. Auf eine Anfrage des Korreferenten erklärt der Kriegsminister v. Kaltenborn, daß voraussichtlich in absehbarer Zeit keine militärischen Neuforderungen erhoben werden würden, abgesehen von solchen, die durch nothwendige Reformen bedingt seien. Bei Kapitel 24: Geldverpflegung der Truppen, werden 268,000 Mark mehr gefordert für die in Folge Umwandlung der ältesten Hauptmannsstelle bei den Infanterie-Regimentern und der Hauptmannsstelle bei den Stäben der älteren Feld-Artillerie-Regimenter in Stabsoffizierstellen (Majorsrang). Der Referent von Keudell beantragt die Bewilligung, der Korreferent Abgeordneter Hintze die Ablehnung der Mehrforderung. General Vogel von Falkenstein vertritt die Mehrforderung. Man müsse nicht nur die Verhältnisse des Friedens in Betracht ziehen, sondern auch den Krieg im Auge haben. Nachdem der dreizehnte Hauptmann bewilligt sei, müsse man auch die ihm gebührende Charge bewilligen, nämlich als Major. Abg. Richter hält es nicht für richtig, im Frieden Kriegskompetenzen zu bewilligen. Die Avancements seien in den letzten Jahren schnell genug erfolgt, Bei der Abstimmung wird die Mehrforderung von 268,200 Mark abgelehnt; dafür stimmen nur 4 Konservative.

— Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags hat das Reichstagsmandat des Abg. Müller-Marienwerder (Reichspartei), welcher, vordem Oberbürgermeister von Posen, zum Geh. Finanzrath und Syndikus des Reichsbank-Direktoriums ernannt worden ist, für erloschen erklärt.

— Die „Mecklenb. Anz." melden offiziell, „das bisher so zufriedenstellende Befinden Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin-Mutter ist leider in den letzten Tagen durch eine Steigerung der gewöhnlichen katarrhalischen Brustbeschwerden gestört, so daß Ihre königliche Hoheit das Bett zu hüten gezwungen sind. Nach verhältnißmäßigem Wohlbefinden gestern Abend und einer größtentheils ruhig durchschlafenen Nacht sind Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter heute Morgen beim Erwachen um 7 Uhr von einem Zustand so großer Schwäche befallen worden, daß derselbe als nicht unbedenklich bezeichnet werden muß."

— Aus Petersburg meldet die „Köln. Ztg.": Jüngst habe eine Zusammenkunft hervorragender Juden, darunter der Moskauer und Petersburger Rabbiner, stattgefunden, um über die Mittel zur Verbesserung der Lage der Juden in Rußland zu berathen. Sie hätten beschlossen, Zeitungen in Moskau und Petersburg zu gewinnen, die ja äußerlich den Schein des Antisemitismus beibehalten könnten. Für Petersburg wäre der „Grashdanin" ins Auge gefaßt.

— Den Schönfärbereien der Berliner Börsenblätter tritt die Moskauer „Russische Zeitung" entgegen, in dem sie vollkommen richtig bemerkt, Wyshnegradski hätte den Goldfonds aus den Ueberschüssen gesammelt, die er erzielte, indem er jede Umwandlungsanleihe höher ausschrieb, als das Bedürfniß erheischte.

— Nach einer Berliner Zuschrift der „Pol. Korresp." erregen die Aeußerungen mehrerer österreichischer Blätter über die Handelsvertragsverhandlungen in Wien in Berliner Regierungskreisen das Bedenken, daß gewisse Interessenkreise Oesterreichs die Stellung Deutschlands in einigen wesentlichen Punkten verkennen. Die Ablehnung der Herabsetzung der Getreidezölle mit mehr als Zweidrittelmajorität des deutschen Reichstags und die vorausgegangene Debatte bewiesen unwiderleglich, daß eine Ermäßigung der deutschen Getreidezölle auf autonomem Wege, die an vielen Stellen Oesterreichs als unausbleiblich hingestellt werde, völlig ausgeschlossen sei. Vielmehr seien vollwichtige Kompensationen nöthig, um die Zustimmung des Reichstags zu einer Ermäßigung der Getreidezölle selbst in Verbindung mit einem etwaigen Handelsvertrage zu erlangen. Im Interesse des Zustandekommens dieses Vertrages erachteten regierungsfreundliche deutsche Kreise für erwünscht, daß man in Oesterreich die Nothwendigkeit von entsprechend weitgehenden Tarifkonzessionen erkenne, um den Widerstand deutscher parlamentarischer Kreise gegen jede Ermäßigung der Getreidezölle zu überwinden.

— Minister a. D. Lucius stellte den Betrag des ihm erlassenen Fideikommißstempels (30,000 Mark) dem Kaiser zur Verfügung. Der „Börsen-Kurier" will wissen, der Kaiser habe den Betrag dem Baufonds der Erinnerungskirche überwiesen.

— Der deutsche Verein für Knaben-Handarbeit, dessen Vorsitz in Bremen ist, hat jetzt sein Leipziger Seminar-Programm für das nächste Sommerhalbjahr festgestellt und veröffentlicht es ehestens ganz in seinen Organen, auch in dem in Bremen erscheinenden „Nordwest". Es enthält wesentliche Erweiterungen gegen die Vorjahre, dank dem nun erfolgten endgültigen Uebertritt des Leiters Dr. Waldemar Götze von dem städtischen Realgymnasium in den Vereinsdienst. Neu ist der Aufruf an Landschullehrer ausdrücklich. Ihnen bietet sich ein doppelter Lehrgang: Vom 2. April bis zum 6. Mai und vom 2. September bis zum 6. Oktober, neben dem gleichfalls doppelten und fünfwöchigen für Lehrer an Internaten, Blinden-, Taubstummen- und Zwangs-Erziehungs-Anstalten u. s. f. Die Landlehrer können zwar auch der Holzschnitzerei oder leichter Metallarbeit sich widmen, hauptsächlich aber ist für sie die Pflege des Schulgartens mit Blumen, Obst und Gemüse eingerichtet, wodurch Oesterreich vor Deutschland schon so lange voraus ist. Die Lehrer des andern gleichzeitigen Kurse können an diesem Unterricht ebenfalls theilnehmen. Mit den Monats-Kursen im Juli und im August bleibt es wie bisher. Nur bereitet Dr. Götze da auch noch seinen bisherigen unmittelbaren Kollegen, den Gymnasiallehrern, auf Verlangen einen besonderen Lehrgang für Anschauungsmittel und Apparate zu dem naturwissenschaftlichen Unterricht.

Warnemünde, 22. Januar. (W. T. B.) Der im Eise befindliche Dampfer „Goetheborg" von Marstrand wurde gestern Mittag von dem hiesigen Lootsenkommandanten Jantzen und 21 Hülfsmannschaften, die mit Boot, Schlitten und Geräthen drei Stunden über Eis gegangen waren, erreicht. Mit ihrer Hülfe gelang die Freimachung des Schiffes; dasselbe konnte am späten Nachmittag alsdann rückwärts aus dem Eise kommen. Der Dampfer beabsichtigt in Trelleborg Kohlen zu nehmen, um Kolberg zu erreichen.

Kuxhafen, 22. Januar. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser traf heute früh 8 Uhr bei herrlichem Wetter hier ein, begleitet von dem Chef des Militär-Kabinets, General der Infanterie v. Hahnke, dem Generallieutenant v. Wittich und dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts, Vize-Admiral Hollmann, und wurde vom Bürgermeister Dr. Versmann, dem kommandirenden General des IX. Armeekorps, General der Infanterie von Leszczynski, dem Amtsverwalter Dr. Werner, dem Korvettenkapitän Heßner und Beamten der hamburgischen Marine-Abtheilung empfangen. Seine Majestät der Kaiser, Allerhöchstwelcher die Uniform des See-Bataillons trug, begrüßte huldvollst die Anwesenden und begab sich alsdann zur Besichtigung des mit reich beflaggten Schiffen dicht gefüllten Hafens diesen entlang bis zum Quarantäne-Hafen und kehrte nach Einsicht in die Pläne der neuen Hafenanlagen zum Bahnhofe und nach „Alte Liebe" zurück, woselbst der Dampfer „Augusta Victoria" zur Abfahrt bereit lag, und bestieg hierauf den Leuchtthurm. Sodann inspizirte Se. Majestät das Fort „Kugelbake", begab sich zu Wagen nach „Alte Liebe" und, von der Nationalhymne begrüßt, an Bord des Dampfers „Augusta Victoria", dessen Einrichtungen Allerhöchstderselbe unter Führung des Direktors Ballin von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Gesellschaft, sowie des Schiffskapitäns, mit hoher Befriedigung in Augenschein nahm. Um 10½ Uhr trat Se. Majestät unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung die Rückfahrt nach Berlin an.

Breslau, 22. Januar. (W. T. B.) In Folge des Brandes des Josefschachts der der „Schlesischen Zinkgesellschaft" gehörigen Mathildegrube wird die Förderung im Westfelde einige Zeit gestört sein, da zur Unterdrückung des Feuers, das vermuthlich ruchlos angestiftet ist, der Heerd desselben völlig abgesperrt werden muß. Der Hüttenbetrieb bleibt ungestört. Der Schaden ist, abgesehen von der gerade jetzt ungelegenen Verminderung der Kohlenförderung, kein erheblicher.

Glogau 22. Januar. Bei der heute hier stattgehabten Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Glogau-Lüben wurde an Stelle des Amtsgerichtsraths Senneck, welcher sein Mandat niedergelegt hat, Hüttenbesitzer Rittmeister a. D. Schlittgen aus Kotzenau gewählt.

Braunschweig, 22. Januar. (W. T. B.) Wegen starken Schneefalls während der vergangenen Nacht ist die Strecke Braunschweig-Hildesheim noch gesperrt. Die Blitzzüge Köln-Berlin werden über Hannover befördert.

Aachen, 22. Januar. (W. T. B.) Das Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Der durch Schneeverwehungen gestörte Betrieb auf diesseitigen Bahnstrecken ist schon gestern im Laufe des Tages mit Ausnahme der Strecke Aachen K.—Rotheerde, welche jedenfalls bis heute Abend fahrbar wird, wieder vollständig aufgenommen worden.

Mainz, 22. Januar. Zum hundertjährigen Jubiläum des 4. hessischen Infanterie-Regiments

Nr. 118 treffen soeben der Großherzog Ludwig, der Erbgroßherzog, die Prinzen Wilhelm und Heinrich und Prinzeß Alice hier ein. Ebenso sind angekommen: General von Grolman, Kommandeur des 11. Korps, und die höheren Offiziere der hessischen Division. Heute Mittag findet Festtafel, Abends Theater mit Festspiel von Alfred Bössel statt. — Auf dem feststehenden Rhein soll dem Großherzog ein Riesenbubenschenkel (Mainzer Gebäck) überreicht werden. Vor dem Schlosse und der Mainzer Stadthalle, in welcher morgen die Festlichkeiten stattfinden, sind Soldaten des 118 Regiments mit der Uniform aus dem Jahre 1791 als Wache aufgezogen.

München, 22 Januar. (W. T. B.) Dem Vernehmen nach hofft die baierische Regierung ein Uebereinkommen mit Deutschland, betreffend die Herabsetzung der Eisenbahn-Fahrpreise, noch zu erzielen. Dieselbe schlägt vor, den Preis für die dritte Klasse auf 2 Pfennige pro Kilometer herabzusetzen und die Retourbillets aufzuheben.

Helgoland, 22. Januar. (W. T. B) Der Schuner „Vesta" von Riga brachte das von ihm an der Westküste von Helgoland ohne Mannschaft aufgefischte Boot „Cybele" hier ein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Januar. (W. T. B.) Der „Presse" zufolge ist das Zustandekommen der Schulgesetze für Tyrol in der diesjährigen Session des Tyroler Landtages nicht mehr zu erwarten, doch ist die Hoffnung auf spätere Beilegung der Differenzen nicht ausgeschlossen.

Innsbruck, 22. Januar. (W. T. B.) Landtag. Dordi beantragte die dringliche Behandlung der Komitee-Anträge betreffs der Autonomie Süd Tyrols noch vor den Gegenständen der heutigen Tagesordnung. Das Haus sprach sich mit großer Majorität für die Dringlichkeit aus, worauf der Statthalter im Namen des Kaisers den Landtag für geschlossen erklärte und den Landeshauptmann um sofortige Invollzugsetzung ersuchte. Die Sitzung wurde sodann mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Schweiz.

Bern, 22. Januar. (W. T. B.) Die von dem Journal „Sole" gebrachte Nachricht, der Bundesrath werde noch in diesem Monate der italienischen Regierung ein neues Projekt über den Simplon Tunnel unterbreiten, entbehrt der Begründung. Die Jura-Simplon-Bahn wird das Projekt nicht vor Ostern fertig haben. Alsdann erst kann der Bundesrath sich mit der Angelegenheit befassen.

Frankreich.

Paris, 22. Januar. (W T B.) Nach einer Meldung des „Siecle" hat die portugiesische Regierung der Mozambique-Gesellschaft die Verwaltung und Ausbeutung des gesammten portugiesischen Gebiets in Ostafrika vom Sabi bis zum Zambesi überlassen. Das Kapital der Gesellschaft werde aus 20 Millionen Franks bestehen, von welchem zwei Drittel von französischen Kapitalisten beigetragen worden seien. Das Gebiet der neuen Gesellschaft grenzt an das der englischen Zambesi-Kompagnie. Der „Siecle" hofft, daß die bei der portugiesischen Gesellschaft engagirten französischen Interessen die englische Gesellschaft bestimmen werden, bei der definitiven Abgrenzung beider Territorien weniger schroff vorzugehen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. Januar. Gestern fand in Saragossa eine zahlreich besuchte sozialistische Versammlung statt, in welcher von mehreren Rednern die Weiterverbreitung der sozialistischen Ideen empfohlen wurde. Die Revolution, erklärten die sozialistischen Redner, sei das einzige Mittel zur Verwirklichung des Ideals der sozialistischen Partei.

Dänemark.

Kopenhagen, 17. Januar. Eine dem Folkething unterbreitete Regierungsvorlage betreffend die Umordnung des öffentlichen Armenwesens, welche einem Ausschusse überwiesen wurde, ist von diesem erledigt und wird wahrscheinlich in nächster Woche im Folkething zur zweiten Lesung gelangen. Der gesammte Ausschuß, mit Ausnahme zweier sozialistischer Mitglieder, ist sich darüber einig, daß das Armenwesen auf keiner andern Grundlage als der gegenwärtigen, der Versorgung Armer seitens der Gemeinden, ruhen kann; jedoch ist die diesem Grundsatze entsprechende Regierungsvorlage wesentlich abgeändert worden. Die Mehrheit des Ausschusses beantragt u. A., daß jede versorgungsberechtigte Person im Lande, welche sich keiner entehrenden Handlung schuldig gemacht hat, die nöthige Unterstützung zu seinem und seiner Familie Unterhalt erhalten soll, sobald sie nach ihrem 60. Lebensjahre bedürftig wird, ohne daß dies als Armenunterstützung betrachtet wird. Die den Gemeinden hieraus erwachsenden Ausgaben sollen zur Hälfte aus der Staatskasse ersetzt werden.

Das Justizministerium hat dem hiesigen „Verein für Leichenverbrennung" untersagt, in dem von dem Verein erbauten Brennofen Leichen zu verbrennen. Gegen dieses Verbot ist von dem Verein Berufung beim Höchstengericht erhoben worden.

Amerika.

Rio de Janeiro, 22. Januar. (W. T. B.) (Telegramm des „Reuterschen Bureaus".) Die Demission des Gesammt-Kabinets wurde durch Meinungs-Verschiedenheiten mit dem Präsidenten da Fonseca in Betreff eines Hafen-Projekts herbeigeführt. Fonseca besteht darauf, daß die Zinsen für die Kosten dieses Unternehmens garantirt werden. Eine weitere Ursache der Krise ist die Ablehnung des Verfassungsartikels, durch welchen die Gesetzmäßigkeit aller Handlungen der provisorischen Regierung seitens des Kongresses ausgesprochen werden sollte

Rio de Janeiro, 22. Januar. (W. T. B.) Sämmtliche Minister haben nunmehr dem Präsidenten der Republik ihre Entlassung eingereicht.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Januar. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde zunächst von den Vorschlägen des Büreaus zur theilweisen Neubildung der Deputationen und Kommissionen Kenntniß genommen. Gegen die Vorschläge können bis zur nächsten Sitzung Einwendungen erhoben werden. — Die Tagesordnung bot im Uebrigen nur sehr wenig Gegenstände von allgemeinem Interesse. — Zu der Anstellung eines dritten Assistenz-Arztes im Krankenhause an Stelle des Volontärarztes wurde die Zustimmung ertheilt. Zum Mitgliede der 11. Schul-Kommission wurde Herr Kaufmann Julius Kurz, zum Vorsteher der 22. Armen-Kommission Herr Gärtner Hedicke und zu Armen-Kommissions-Mitgliedern die Hrn. Spielert, Restaurateur Goetsch, Maschinenfabrikant Kühl und Kaufmann Minzlaff gewählt. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Festsetzung derjenigen Straßen und Straßentheile, welche im Etatsjahre 1891—92 zur vorschriftsmäßigen Regulirung und Herstellung aufgerufen werden sollen. Die Bau-Deputation schlägt dazu folgende Straßen vor: 1) Große Wollweberstraße in ihrer ganzen Länge, für welche die Kosten 22,920 Mk. betragen. 2) Der obere Theil der Mönchenstraße, vom Hoflieferanten Tepfer'schen Hause bis zur großen Wollweberstraße (Kosten: 9100 Mark). 3) Roßmarktstraße, zwischen Louisen- und kleine Domstraße (3895 Mark). 4) Roßmarkt in der Breite der Louisenstraße 4600 Mark. 5) Vor einem noch im Bau begriffenen Grundstück der Oberwiek (702 Mark).

Da oftmals Anerbieten wegen freiwilliger Herstellung gesetzmäßiger Bürgersteige mit dem Antrag zur Auszahlung der Trottoirprämie eingehen, soll für diesen Zweck die Summe von 6400 Mark ausgesetzt werden. — Weiter sind wiederholt von Seiten der Kaufleute der Lastadie Beschwerden über das schlechte Pflaster der Silberwiese eingegangen und soll diesen dadurch Rechnung getragen werden, daß Theile der Silberwiese zur Regulirung aufgerufen werden sollen und zwar: die Wasserstraße bis zur Wiesenstraße (7650 Mark), die Wiesenstraße vor den Grundstücken 1 bis 7 (3833 Mark) und die Holzmarktstraße vor den Grundstücken 3, 15 und 16 (1921 Mark). — Im Ganzen werden die Kosten der Straßen-Regulirung 61,021 Mark betragen, von welcher Summe die Hälfte wieder eingehen dürfte. Herr Decker, welcher über die Vorlage referirt empfiehlt Annahme derselben. Herr Kuhr regt die Regulirung der Frauenstraße an, ohne einen besonderen Antrag zu stellen. Herr Baurath Krause entgegnet, daß die Baudeputirten bereits die Neuregulirung dieser Straße in Aussicht genommen und daß dieselbe im nächsten Jahre dazu aufgerufen werden dürfte. — Die Vorlage wird schließlich angenommen.

Der Ankauf von 839 Quadratmeter Straßenterrain von den Grundstücken Oberwiek 31 bis 33 für 11,737 Mark 50 Pfg. und der Verkauf einer 232 Quadratmeter großen hinter den genannten Grundstücken Wiesenfläche für 1160 Mark wird genehmigt und die Kaufsumme einschließlich der Bürgersteigs-Herstellungskosten mit zusammen 16,574 Mark 50 Pfg bewilligt. Die Weiter-Miethung von 6 Klassenzimmern in dem Hintergebäude des Hauses Frauenstraße 32 vom 1. Oktober 1891 bis dahin 1893 für 2500 Mark Jahresmiethe wird vom Magistrat beantragt. Von Herrn Malkewitz wird hierbei darauf hingewiesen, daß die betreffenden Räume in einem so schlechten Zustande seien, daß es im Interesse der Gesundheit der Kinder liege, wenn die Räume nicht mehr zu Schulzwecken benutzt würden, um so mehr, als auch der Miethszins ein viel zu hoher sei. Herr Schulrath Dr. Krosta giebt die schlechte Beschaffenheit der Zimmer zu, aber es sei nicht möglich, in jener Gegend andere Räume zu beschaffen. Herr Greffrath frägt an, wann die Ottoschule neu erbaut wird, damit dieselbe nicht mehr in Miethsräumen untergebracht zu werden brauche. Herr Schulrath Dr. Krosta entgegnet, daß bis zum 1. Oktober 1893 der Schulbau im St. Petri-Hospital am Klosterhof beendet sein dürfte. Herr Kuhr rügt gleichfalls den hohen Miethszins und die schlechte Beschaffenheit der Räume, ohne jedoch einen besonderen Antrag zu stellen. Herr Decker hebt he vor, daß sich die Stadt thatsächlich in Betreff der Miethsräume für Schulen in einer großen Nothlage befinde, denn es fände sich so leicht kein Hausbesitzer, welcher in seinem Hause sechs Klassen mit ca. 300 Schülern aufnehmen wolle. Redner bittet deshalb die Vorlage anzunehmen. Die Versammlung beschließt demgemäß.

— Der Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise hält Sonnabend, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr, im hiesigen Börsensaale wieder einen gemeinnützigen Vortrag ab. Wir verfehlen deshalb nicht, an dieser Stelle auf das diesbezügliche Inserat aufmerksam zu machen.

Aus den Provinzen.

Altdamm, 21. Januar. In völlig erstarrtem Zustande fand gestern, spät Nachmittags, bei den Pferdeställen des hiesigen Trainbataillons ein Knabe ein gut gekleidetes Frauenzimmer im Schnee liegend vor. Dieselbe war, wie festgestellt worden, von Berlin in 4. Klasse nach hier gefahren. Bei der Person fand man folgende Sachen vor: eine Fahrkarte Berlin-Altdamm 4. Klasse; ein Fläschchen Hoffmannstropfen, welche dieselbe in der hiesigen Apotheke gekauft; eine bis auf den Grund geleerte Flasche Jamaika-Rum, welche sie bei einem hiesigen Destillateur für 1,50 Mark erstanden, und ein Portemonnaie mit circa 5 Mark. Die Person wurde sofort nach dem Krankenhause geschafft und soll sie sich heute schon wieder erholt haben. Da die Person keine Papiere bei sich trug, so wird die Behörde ihre Personalien feststellen

§§ **Pölitz** 22. Januar. Der hiesige Konsum- und Spar-Verein versendet soeben seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1890 und gleichzeitig einen Rückblick auf die ersten 15 Jahre seines Bestehens; die Mitgliederzahl ist danach bereits auf 1421, das Vereinsvermögen auf 58,051,13 Mark angewachsen und konnten bisher den Mitgliedern 272,886 Mark Reingewinn zu Gute kommen. Der Gesammtumsatz seit Bestehen des Vereins betrug 3,124,753 Mark, davon kommen 423,255 Mark auf das Jahr 1890. Der Reingewinn des verflossenen Jahres beträgt 44,148,08 Mark und konnten den Mitgliedern für jedes Halbjahr 10 Prozent Dividende gewährt werden. Die Generalversammlung des Vereins findet Sonntag, den 25. Januar, im hiesigen Schützenhause statt.

)-(**Stralsund**, 22. Januar. Ueber das Vermögen des Handschuhmachers Karl Friedrich hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Kaufmann Hodorff. Anmeldefrist: 1. März.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine „Universal-Gesellschafts-Agentur" — das ist das Neueste auf dem Gebiete der zeitgemäßen Gründungen, welche sämmtlich geeignet sind, „einem längst gefühlten Bedürfniß" abzuhelfen. Die Idee eines Vermittelungs- und Leih-Instituts für Repräsentations- oder Aushülfsgäste ist nicht gerade neu, in London existirt thatsächlich eine Agentur, welche flotte Tänzer für Privatfestlichkeiten gegen entsprechendes Honorar nachweist. Nun, so weit ist die Tanzfaulheit bei uns glücklicher Weise noch nicht gediehen, daß die Professionstänzer pro Stunde und Walzer bezahlt werden müssen. Und so lange wir nicht in der Rosenstraße das Plakat erblicken: „Hier werden elegante Fracks und wenig gebrauchte Thänzer verliehen", glauben wir auch nicht an die Existenzfähigkeit einer derartigen Agentur. Aber ein „Vermittelungs-Bureau für Hülfsgäste", wie es ein Kommissionär im Südosten Berlins gründen will, fehlt in der Reichshauptstadt wirklich. Der Mann hat bereits eine Probe seiner Leistungsfähigkeit gegeben: er hat eine ganze Tischgesellschaft aus Todesgefahr errettet, indem er den vierzehnten Gast lieferte. Und diese Hülfskraft soll nicht nur für Einen, sondern für Drei gegessen haben! Wie viel Unzukömmlichkeiten, die täglich im gesellschaftlichen Leben passiren, wären also unmöglich, wenn eine verläßliche, auf breitester Basis ruhende „Agentur für Hülfsgäste" bestände!

Ein Beispiel möge die Nützlichkeit des Instituts beweisen. Man stelle sich vor: Herr Schulze stehe im Begriff, die Hochzeit seiner Tochter zu feiern. Er begiebt sich in das Institut und hier schließt er, unter Berücksichtigung seiner Vermögensverhältnisse, einen Kontrakt bezüglich der Hochzeitsfeier ab. Die Agentur liefert ihm mit Ausnahme des Bräutigams — aber vielleicht läßt sich das Unternehmen auch nach dieser Richtung hin ausdehnen — Alles, was zu einer Hochzeit nöthig ist. Es wird dem Brautwerber ein Verzeichniß der am Lager befindlichen, gangbarsten Hochzeitsgäste vorgelegt, nach diesem Katalog wählt Schulze seinen Bedarf an gesellschaftlichem Material. Das Verzeichniß der zu liefernden Gäste würde mit billigster Preisberechnung ungefähr lauten: 1) eine Brautjungfer (waschechte, mit Rührung) 3 Mark, 2) ein Brautführer (befrackt und belackt, Toaste redend) 2,50 Mark 3) ein Erbonkel (silberne Dose, Orden, ganz nüchtern) 1,50 Mark, 4) Kinder (weißgewaschen, blumenstreuend) à Paar 1 Mark.

Damit ist der Repräsentations-Bedarf des Herrn Schulze gedeckt, und die Nachbarn werden vor Neid über die „pikfeine" Hochzeits-Gesellschaft bersten. Denn alle diese Persönlichkeiten werden in unbeschädigten Exemplaren geliefert und für ihr Benehmen, sowie genaue Erfüllung der übernommenen Pflichten wird garantirt.

In ähnlicher Weise würde sich das Institut bei anderen Gelegenheiten bewähren: lachende Erben könnten für Leichenbegängnisse gegen kleines Honorar Leidtragende mit Jammermienen beziehen; spekulative Väter, die auf Pathengeschenke ausgehen, fänden stets eine Auswahl prächtiger Täuflinge, die auf Verlangen auch zu Zwillingspärchen und Drillingen zusammengestellt würden. Dritte Männer zum Skat würden zu Spottpreisen abgegeben. Pianisten und Konzertsängerinnen könnten Füllmaterial für Singakademien ꝛc. geradezu „ramschen"!

Nach dieser Skizze kann sich Jedermann vorstellen, welche außerordentliche Wohlthat eine „Agentur für Hülfsgäste" für alle gesellschaftlichen Veranstaltungen sein müßte. Aber auch in geschäftlicher Beziehung ließe sich die Idee der fingirten Repräsentanz ausbeuten. Junge Aerzte, die an chronischem Patientenmangel leiden, brauchten sich mit dem Unternehmen nur in Verbindung zu setzen, um ihre Wartezimmer täglich gefüllt zu sehen. Das Institut könnte stets Patienten mit den schwierigsten fingirten Fällen auf Lager halten. Für 50 Pfennig stündlich hätte ein junger Anfänger das Vergnügen, einen Kranken mit imitirter Wanderniere in seinem Vorzimmer stöhnen zu hören; weniger moderne Krankheiten, z. B. Ueberbein, Wasserkopf oder Genickstarre würden natürlich billiger berechnet. Unbeschäftigten Rechtsanwälten würden ihre Vorzimmer mit Verbrecher-Physiognomien dekorirt, eine Baronin mit einem Millionenprozeß wäre mit 25 Pf. für die Stunde Wartezeit zu haben!

Möge also der geniale Mann im Südosten seinen Plan verwirklichen und Berlin mit einem Unternehmen beschenken, das leider bis jetzt nur im Reiche der Phantasie existirte. Vielleicht bildet sich eine Aktiengesellschaft zur Ausbeutung dieser zweifellos rentablen Idee!

Hamburg, 22. Januar. Ueber die Eisverhältnisse entnehmen wir dem „Hamburger Korrespondenten" Folgendes: Der Hafen ist mit einer festen Eisschicht bedeckt, eine Bewegung derselben durch Ebbe und Fluth ist nicht mehr wahrzunehmen. Für kleine mit schwachen Maschinen ausgerüstete Dampfer ist das Fahren durch das dichte Eis des Hafens nicht mehr rathsam, da selbst im Falle des Durchkommens sowohl der Rumpf wie auch die Maschine des Schiffes sehr stark mitgenommen werden, wie man dies gegenwärtig an diversen an den Werften liegenden Fahrzeugen beobachten kann. Die Schrauben und Steuer der Schiffe leiden ebenfalls ganz bedeutend bei dem gewaltsamen Vorwärtsarbeiten in dem dichten und sehr harten Eise. Die besten Gußstahl-Propeller gehen verloren, sobald sie mit voller Kraft auf große treibende Schollen schlagen, was bei der Dicke der Eismassen, stellenweise im Hafen 5—6 und noch mehr Fuß, selbst bei der größtmöglichsten Belastung der Fahrzeuge nicht zu verhindern ist. Viele Dampfschiffsbesitzer, selbst einige größere Bugsir-Geschäfte haben Schrauben aus Kompositionsmetall bestellt, welchen eine größere Haltbarkeit als den eisernen oder stählernen nachgerühmt wird. Ein Verbiegen der einzelnen Flügel ist jedenfalls auch hier nicht ausgeschlossen. Von Kuxhaven und Brunshausen, sowie von dem ganzen unteren Revier lauten die Nachrichten über die Eisverhältnisse sehr ungünstig. Der „Eisbrecher II" erlitt Schaden an der Maschine, in Folge dessen dieser jetzt so nöthige Dampfer zur Reparatur nach Stülcken's Dock geschafft werden mußte. „Eisbrecher I" und der „Atlas" sind freilich noch im Betriebe, ob diese aber den sich ihnen bietenden Schwierigkeiten noch lange gewachsen sind, ist kaum anzunehmen, da das Eis bei Altenbruch ihnen schon den Weg für einige Zeit versperrte. Die „Oceana", welche neben der „Augusta Viktoria" bei Blankenese festsitzt, ist aufgekommen, ebenso kam Dampfboot „Lincoln" an die Stadt. „Pinnas" von Sunderland kommend versuchte in den Kuxhavener Hafen einzulaufen, die treibenden Eismassen verhinderten dies jedoch. Das Dampfschiff „Orient", welches auf Kratzsand auf Grund war, ist flott geworden. Dampfer „Plover" brachte vier Mann der gestrandeten Bark „Eragon" und weitere vier Leute von dem „Senator Iken" vom ersten Feuerschiff nach Kuxhaven. Dem Schlepper „Centaur" gelang es, den von seiner Vertäuung losgerissenen und im Eise treibenden Dampfer „Hansa" aufzupicken und in den Hafen zu bugsiren. Der „Jakob Prosoroff" mußte drei Schlepper zu Hilfe nehmen, um in Sicherheit zu kommen. Das von London kommende Boot „Swan" wurde beim ersten Feuerschiff von den Eismassen ins Treiben gebracht. Die gestrandete englische Bark „Kinfauns" ist von sechs Leuten aus Duhnen besetzt, also als Strandgut betrachtet worden. Das Schiff „Arcturus", welches bei einer Kollision im Eise mit der „Kinfauns" beschädigt wurde, signalisirte um Assistenz. Bei Brunsbüttel sitzt das Dampfboot „Norman Prince" noch immer hülflos im Eise. — Die aufkommenden Schiffe sind mit Rücksicht auf die schweren Eisverhältnisse von dem Einlaufen in den Quarantänehafen bei Kuxhafen entbunden. Die Kommandeure der Hafenpolizei haben die Befugniß erhalten, den Schiffen nach Einsichtnahme der Papiere ohne Hinzuziehung eines Arztes die Erlaubniß zum Passiren zu ertheilen.

Börsen-Berichte.

Posen, 22. Januar. Spiritus loko ohne Faß 50er 66,30, 70er 46,90. Höher. — Wetter: Thauwetter.

Magdeburg, 22. Januar Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17.45, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,50, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 13,90. Fest. Brodraffinade I. 27,50. Brodraffinade II. 27,25 Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,50. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 12,70 G., 12,75 B., per Februar 12,70 G., 12,75 B., per März 12,80 bez., 12,82½ B., per April 12,87½ G., 12,92½ B. — Stetig.

Köln, 22. Januar, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 22,00, per per März 19,75, per Mai 19,85. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,60, per Mai 17,35 Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 62,00, per Mai 59,70, per Oktober 59,50.

Hamburg, 22. Januar, Vormitt. 11 Uhr Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82,25, per März 78,25, per Mai 77,00, per September 74,00. — Ruhig.

Hamburg, 22. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben rohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 12,72½, per März 12,82½, per Mai 13,00, per August 13,27½. — Ruhig.

Pest, 22. Januar, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko schwach, per Frühjahr 8,05 G., 8,07 B., per Herbst 7 76 G., 7,78 B. Hafer per Frühjahr 6,87 G., 6,89 B. Mais per Mai-Juni 6,19 G., 6,21 B. Kohlraps per August-September 13,20—13,30. — Wetter: Milde.

Paris, 22. Januar. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 59,90, per Mai-August 59,60. Spiritus ruhig, per Januar 37,00, per Februar 37,50, per Mai-August 40,00, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Milde.

Glasgow 22. Januar, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen Mixed numbres warrants 47 Sh. 4 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 22. Januar. Trotz des gestern eingetretenen Thauwetters nimmt das Elend immer mehr zu und die Zahl der Unterstützungsbedürftigen wird immer größer.

London, 22. Januar. Unweit Folkestone ist ein im Thale stehendes Haus durch Erdrutschung verschüttet worden. Von den Insassen, welche schliefen, sind Vater, Mutter und Säugling getödtet worden, die übrigen drei Kinder blieben unverletzt.

Warschau, 22. Januar. In den Kohlengruben bei Sosnowice stellten 2000 Arbeiter die Arbeit ein. Zur Verhütung von etwaigen Arbeiterunruhen wurden Kosaken-Detachements nach Sosnowice abgesandt.

Konstantinopel, 21. Januar. Aus Beyruth wird gemeldet: Der deutsche Konsul besuchte in Begleitung seiner Gemahlin und zweier Damen einige Freunde im Lazareth, welche daselbst die Quarantäne mitzumachen hatten. Im Begriff, sich zu entfernen, reichte die Gemahlin des Konsuls einem dieser Bekannten die Hand. Der anwesende türkische Chefarzt ordnete darauf an, daß der Konsul mit seinen Damen ebenfalls die Quarantäne zu halten habe. Trotz aller Proteste mußte der Konsul mit seinen Damen zehn Tage die Quarantäne mitmachen. Selbst ein Protest bei dem Gouverneur blieb ohne Erfolg.

Letzte Nachrichten.

Wien, 22. Januar. Der Fürstprimas Simor wurde mit den Sterbesakramenten versehen.

Seraing, 22. Januar. Ein Theil der Streikenden hat die Arbeit wieder aufgenommen, dagegen nimmt die Krisis der Metallindustrie bedenklich zu.

Paris, 22. Januar. Der Abgeordnete Millerand wird am Sonnabend eine Interpellation bezüglich des Verbotes des Theaterstückes „Tochter Elisa" einbringen.

Paris, 22. Januar. Die Veranlassung zu der Demissionirung des Ministeriums in Rio de Janeiro war die Forderung von Fonsecas bezüglich einer Zinsgarantie für den Hafen von Torres.

Die Diskontermäßigung der Bank von England ist an der hiesigen Börse ohne Eindruck geblieben.

London, 22. Januar. O'Brien und Dillon reisten nach Boulogne ab, wo neue Konferenzen zwischen den irischen Abgeordneten stattfinden.

Moskau, 22. Januar. Auf Anordnung des hiesigen Polizeichefs sollen alle Juden, welche Moskau ohne besondere Erlaubniß betreten, als Vagabunden arretirt und bestraft werden. Die Polizei ist auch befugt, unter Umständen die Juden, welche die Stadt mit Pässen betreten, zu verhaften und auszuweisen. Es heißt, daß diese und andere in Aussicht genommene Maßregeln die Antwort auf die Londoner Protestkundgebung bilden.

Jassy, 22. Januar. Dem offiziösen „Timpul" gehen Nachrichten über bulgarische Truppenbewegungen von verschiedenen Grenzpunkten Serbiens zu.

Wetteraussichten
für Freitag, den 23. Januar 1891.

Zeitweise aufklärendes, vorwiegend nebeliges oder trübes Wetter mit geringen Niederschlägen und mäßigen westlichen Winden. Temperatur wenig verändert.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 21. Januar, + 0,40 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 21. Januar, + 1,63 Meter. — **Oder** bei Breslau, 21. Januar, Oberpegel + 4,89 Meter, Unterpegel + 0,19 Meter. — **Warthe** bei Posen, 20. Januar, + 1,26 Meter. — **Netze** bei Usch, 20. Januar, + 1,56 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 21. Januar, + 1.22 Meter.

Berlin, den 22. Januar 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,80 G	Schl.-Hlst.-Pfdl.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,40 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol Anl.	4%	106,00 G	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	98,50 b	Westpr. rittersch.	3½%	96,70 b
Preuß. St.-Anl.	4%	102,50 G	Hannover. Rtbr.	4%	103,40 G
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	102,70 bG
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	102,70 bG
Berl. Stadt-Obl.	3½%	96,25 b	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,70 bG
do. do.	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	102,70 bG
do. do. neue	3½%	96,40 bG	Posensche do.	4%	102,70 bG
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	102,75 bG
Berliner Pfdbr.	5%	117,00 G	Rh. u. Westf. do.	4%	102,75 bG
do. do.	4½	111,50 G	Sächsische do.	4%	102,75 bG
do. do.	4%	104,10 G	Schlesische do.	4%	102,70 bG
do. do.	3½%	97,30 b	Schl. Holst. do.	4%	102,70 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,75 G
do neue	3½%	97,00 b	Bayerische Anl.	4%	105,90 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86,00 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	103,75 G	Hamburg. Rente	3½%	97,50 b
do.	3½%	96,75 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	—,—
do.	3%	86,00 b	Pr. Präm.-Anl.	3½%	171,25 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96,70 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141,00 bB
Pommersche do.	3½%	97,60 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	137,20 bB
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28,30 b
Posensche do.	4%	101,60 bG			
do. do.	3½%	96,70 G			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	—,—			

Fremde Fonds.

Egyptische Anl.	4½%	—,—	Rum. St.-A. Obl.	5%	102,20 B
do. do.	5%	—,—	do. do. amortb.	5%	100,10 bB
Argentinische Anl.	5%	71,10 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,60 bG	do. do. 1872	5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	76,00 bG	do. do. 1880	4%	97,80 G
Italienische Rente	5%	92,90 G	do. do. 1887	4%	—,—
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. Goldrente	6%	107,20 b
do. do.	6%	123,25 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	93,75 b	do. (2 Orient) 1878	5%	76,60 b
do. do. 20 L. St.	6%	97,90 b	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold-R.	4%	96 70 B	do. do. 1866	5%	166,00 G
do. Papier-R.	4½%	80,90 bG	do. Bodencr. neue	4½%	102,60 bG
do. do.	5%	91,4 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	93,75 b
Oesterr. Silb.-R.	4½%	81,20 b	do. Rente	5%	89 20 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	120,75 b	do. do. neue	5%	90,10 bG
do. Cred. 100 1858	4%	329,50 b	Ungarische Gold-Rente	4%	92,75 b
do. 1860er Loose	5%	127,70 b	Ungarische Papier-Rente	5%	90,10 B
do. 1864er Loose	—	323,70 bG			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,75 bB			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	53,00 bG	Dux-Bodenbach	4%	243,50 b
Frankf. Güterb.	4%	92,30 G	Gal. Carl-Lud.	4%	93,50 b
Lübeck-Buchen	4%	169,10 b	Gotthardbahn	4%	—,—
Mainz-Ludwigh.	4%	118,90 bB	St. Mittelm.-B.	4%	102,30 b
Marb.-Mlawka	4%	62,25 b	Kursk-Kiew	5%	190,00 G
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	73,40 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,10 bG	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	109,25 b
Ostpr. Südbahn	4%	87,40 b	do. Nordwb.	5%	95,60 b
Saalbahn	4%	40,40 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	102,90 b
Stargard-Posen	4½%	102,60 bG	Südöst. (Lomb.)	3%	58 30 B
Amsterd.-Rottd.	4%	131,40 b	Warschau-Ter.	5%	102,75 G
Baltische Eis.	3%	68,25 b	do. Wien	4%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,50 b
Marb.-Mlawka	5%	110,00 b
Ostpreußische Südbahn	5%	114,50 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5, 8.	4%	97,80 G	Gr. Russ. Eisenb. g	3%	80,90 G
Cöln- ind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	101,20 bG
do. Leipzig Lit. A	4%	—,—	Koslow-Woronesch gar.	4%	92,70 b
do. Lit. B	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	92,75 bG
do. Lit. D	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	94,10 bG
do Em. v. 1879	4½%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,50 b
Saalbahn	3½%	95,25 b	Mosco-Rjäsan	4%	95,80 bB
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	88 50 G	do. Smolensk. g.	5%	101,00 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	102,40 b	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	92,75 bG
do. conv.	4%	102,20 bB	Rjasan-Koslow g.	4%	93,90 bG
Kronprinz-Rudolfsbahn	4%	85,10 bG	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,90 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,70 b	Rybinsk-Bologhe	5%	97,50 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,70 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,60 b
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,80 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,90 G
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	81,00 bG	Transkaukasisch. g.	3%	82,90 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,10 G	Warschau-Teresp.	5%	101,80 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,90 bB	Warschau-Wien 2. Emission	5%	—,—
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	67,90 G	Wladikawkas gar.	4%	95,50 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	93,80 G
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	109,50 G
Brest-Grajewo	5%	99,30 b	Oregon Railway Nav.	5%	95,50 G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,75 G	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114,50 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	97,80 G	do. do. (rz. 100)	4%	100,60 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,25 bG	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	100,60 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110,80 G	do. do. (rz. 100)	4%	101,60 b
do. do. do.	4%	100,75 bG	do. do.	3½%	94,80 bG
do. do. conv.	4%	100,75 bG	do. do. Com. Obl.	3½%	94,60 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	103,25 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	93,90 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	112,00 G
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	100,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—	do. do. (rz. 100)	3½%	94,80 bG
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—	do. Hyp.-Verf.-Certific.	4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	—,—	do. do. do.	4%	100,70 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	114,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	100,40 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	105,00 B
			do. do. (rz. 110)	4%	100,10 G
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 G

Bank-Papiere.

	Div. p. 1889.			Div. p. 1889.	
Bl. f. Spr.-Prd.-H.	2⅔	74,50 bG	Dtsch. Genossensch.	7½	127,25 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	138,75 G	Disc.-Command.	12	217,40 b
do. Handelsges.	10	161,00 bG	Dresdner Bank	9	159,25 b
do. Prod.-Hdl.	5	—,—	Nationalbank	4	136,50 b
Bresl. Disc.-Bank	6⅔	106,25 b	Pomm. Hyp. conv.	4	—,—
Darmstädter Bank	4	102,00 G	Pr. Centr. Bod.	9½	155,30 G
Deutsche Bank	9	163,40 bG	Reichsbank	9¼	140,60 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6½	118,00 G	Hörder Bergw.	4%	90,00 B
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	do. conv.	4%	31,75 G
do. Gußstfab.	9	148,25 b	do. St.-Pr.	5%	69,25 bG
Bonifacius	4	119,25 bG	Hugo	4%	109,75 b
Borussia Bergw.	4	48,50 bG	Kön.- u. Laurah.	5⅓	132,30 b
Donnersmarckh.	4	87,70 bG	Louise Tiefbau	3⅓	125,70 bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	85,30 b	Märk.-Westf.	12	261,00 bG
Gelsenkirchener	6	177,00 bG	Oberschlesische	5⅓	87,50 bG
Harkort Bergw.	4	132,00 bG	Stolberg. Zink-H.	2⅓	66,50 bB
Hibernia	7½	195,00 bG	do. do. St.-Pr.	7½	128,25 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	102,50 G	Danz. Oelmühle	11	137,00 G
Ahrens do.	4	68,75 b	Dessauer Gas	10	169,50 G
Böhmisches do.	15	260,00 G	Nobel Dyn. Trust	8½	160,75 b
Bock do.	5	72,10 bB	G.-F. Hard.-Wien	16⅔	282,00 G
Bolle do.	6	90,50 B	Löwe u. Co.	15	303,00 bG
Landré do.	10	154,25 b	Magd. Gas-Ges.	4⅓	—,—
Tivoli do.	4	116,55 bG	Maschinenfabrik: Görl. (conv.)	8	155,00 b
Bredow. Zuckerf.	7	79,50 bG	do. (Lüders)	8⅔	168,75 G
Chem. Fabrik: Heinrichshall	6	106,00 G	Grusonwerke	12	157,75 bB
Leopoldshall	4	90,75 B	Hallesche	16	—,—
Oranienburg	4	87,25 G	Hartmann	8	155,50 B
do. St.-Pr.	5	96,50 bG	Pomm. conv.	8	80,00 b
Schering	18	270,00 G	Schwartzkopf	12½	275,50 bG
Staßfurter	8	132,10 G	St. Vulc. L. B.	6	119,10 bG
Union	9	133,50 bG	Nordd. Lloyd	4	141,20 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	96,25 bG
Möller u. Holberg	4	84,50 G	Siem. Glas-Ind.	11	150,00 bB
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	137,25 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkar.	6	106,00 bG
St. Ch.-F. v. Did.	30	229,00 bG	Gr. Pferdeb.-G.	12⅓	249,25 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	89,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2	68,50 B
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	108,00 bG
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11300,00 B	Germania	40	1065,00 B
Berliner Feuer.	170	—,—	Magd. Feuer	225	4202,00 G
do. Ld. u. W. T.	120	—,—	do. Rückv.	45	930,00 b
do. Leben	178	—,—	Preuß. Leben	37,5	700,00 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-B. St.	48	1100,00 G
Concordia, L.	84	1495,00 bG	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5, Privatdiscont 3 G

Wechsel-Cours vom 22. Januar.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,80 B
do. 2 Monat	2½%	167,75 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,55 G
do. 2 Monat	3½%	80,30 b
London 8 Tage	2½%	20,325 b
do. 3 Monat	2½%	20,225 b
Paris 8 Tage	3%	80,55 bB
do. 2 Monat	3%	80,30 B
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	177,75 b
do. 2 Monat	5½%	176,70 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,25 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79,30 B
Petersburg 3 Wochen	6%	236,50 b
do. 3 Monat	6%	235,00 b
Warschau 8 Tage	6%	236,60 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	9,71 b	Engl. Banknoten	—,—
Souvereigns	20,30 b	Franz. Banknoten	80,75 G
20 Francs per Stück	16,14 bG	Oesterr. Banknoten	177,80 b
Dollars	— —	Russ. Noten	234,70 b

Das Erbe von Castrucco.

Frei nach dem Italienischen
von **Ernst von Waldow.**

16)

„Also er lebt!" rief der Fürst mit einem so lebhaften Ausbruche des Entzückens, daß der Diener wieder zu fürchten begann, die Erregung könne seinem Herrn schaden, dies war jedoch nicht der Fall, und der Geistliche sprach im Geschäftstone, sich zu dem Agenten wendend:

„Lesen Sie jetzt Ihren Rappert."

Der Agent näherte sich einem Schreibtische und ließ sich vor denselben nieder, setzte eine Brille auf die Nase und entfaltete langsam eine Rolle zusammengelegter Papiere.

Alle diese Vorbereitungen wurden von dem Fürsten mit ängstlicher Aufmerksamkeit verfolgt; auch der Diener, welcher das Gemach nicht wieder verlassen, hörte eifrig zu, als jetzt der Geschäftsmann mit näselnder Stimme begann:

„Rapport für Seine Excellenza den Fürsten von Castrucco, Kammerherrn Sr. Majestät des Königs — abgefaßt von dessen ergebenem Diener Geremia Monatti, Geheim Agent.

Gegen das Ende des Jahres 1822 langte eine junge und schöne Dame, ihrer Aussprache nach Engländerin, in einer ländlichen Besitzung bei Ariano an, um dort, wie verlautete, ihre Niederkunft abzuhalten.

Das Haus war zu jener Zeit von einem Bauern, Namens Giuliano Martiis, und von dessen Familie bewohnt.

Die junge Frau, welche von Neapel kam, nahm für längere Zeit Wohnung im Hause und es wurde ihr das beste Zimmer im ersten Stockwerk eingeräumt. Sie lebte äußerst zurückgezogen, und die Wenigen, denen der Vorzug wurde, sie zu sehen, waren entzückt von ihrer Anmuth und Schönheit; auch war sie sehr wohlthätig und spendete viele Almosen durch die Hand des Pfarrers, der das Haus des Martiis öfter besuchte.

Doch die arme Dame wahr sehr leidend, und nachdem sie einem Knaben das Leben gegeben starb sie im Wochenbett und wurde auf dem Friedhofe von Ariano begraben.

Der Knabe, welcher bei der Taufe den Namen Raimondo erhalten, wurde von der Schwiegertochter des Giuliano Martiis aufgezogen, der ihn die Wöchnerin sammt dem Gelde und den Dokumenten auf dem Sterbebette übergeben hatte; er verblieb vorläufig im Hause des Landmannes.

Aber bei einem nächtlichen Ueberfall, der durch eine falsche Denunziation veranlaßt worden ward das Haus des Giuliano Martiis von Grund aus zerstört, und in dem sich entspinnenden Verzweiflungskampfe wurden die Familienmitglieder getödtet mit Ausnahme der jungen Frau, die, das Kind im Arme, sich durch die Flucht zu retten suchte, nachdem sie die Ihrigen hatte fallen sehen.

Aber kurz vor Ariano wurde sie von Banditen angegriffen, die ihr Geld und Schmucksachen abnahmen, sie tödtlich verwundeten, als sie sich zur Wehr setzte, und schließlich, in der Furcht, von ihr erkannt und verrathen zu werden, die Unglückliche in eine Schlucht stürzten, wo sie elend umkommen mußte. Das Kind war und blieb verschwunden."

„All' dieses ist mir bekannt", sprach seufzend der Fürst, „die Notizen verdanke ich den Nachforschungen, welche ich im vergangenen Jahre habe vornehmen lassen und die just bis zu diesem Punkte von keinem Resultate gekrönt wurden.

Ach, obgleich 30 Jahre verflossen sind, blutet mein Herz noch bei diesen traurigen Erinnerungen — nicht alle Schmerzen werden durch die Zeit geheilt!"

„Wohl wahr", nahm der Geistliche, wieder in seinen Kanzelton verfallend, das Wort, „aber es gefällt oft der Vorsehung, die Wunden zu heilen, welche ihren Auserwählten geschlagen wurden! Euere Excellenza wollen die Güte haben, den Schluß dieses Rapportes in Geduld anzuhören."

„Gewiß, Ehrwürden! Ich höre, verzeihen Sie diese Unterbrechung", versetzte der Prinz mit der anmuthigen Güte, die ihn so liebenswürdig machte; dann stützte er das Haupt und schloß die Augen, als wolle er sich durch nichts Aeußerliches stören lassen und seine volle Aufmerksamkeit den Eröffnungen zuwenden, die seiner noch warteten.

11. Kapitel.

Der gefälschte Rapport.

Auf ein Zeichen des Priesters setzte der ehrenwerthe Geremia Monatti die Lektüre seines Berichtes fort.

„Zu jener Zeit lebte in Ariano ein Mann, Namens Bernardo Benaventuro, der seiner Herkunft und geistigen Eigenschaften wegen eine geachtete Stellung in seiner Vaterstadt eingenommen haben würde, wenn er nicht durch zwei Leidenschaften zu Grunde gerichtet worden wäre, von denen die eine so schlimm war wie die andere, nämlich: kindische Eitelkeit und unbesiegbare Faulheit.

Der Vater Bernardo's war Kaufmann gewesen, der durch gute Spekulationen ein ziemlich bedeutendes Vermögen erworben hatte. Leider war er früh gestorben und der Sohn, in jugendlichem Alter in den Besitz des Erbes gekommen, machte den schlechtesten Gebrauch von diesem Reichthum, ja, warf so zu sagen das Geld zum Fenster hinaus.

Es währte denn auch nicht lange, so war das Geld in alle Winde zerstreut und Bonaventura zum armen Manne geworden.

Aber das Glück war dem leichtsinnigen Verschwender günstig. Die Tochter eines reichen Grundbesitzers verliebte sich in ihn und wünschte ihn zu heirathen. Der Widerstand ihres Vaters war vergeblich, nichts vermochte sie anderen Sinnes zu machen. Endlich setzte sie es auch durch, Bonaventura's Gattin zu werden. Sie hatte ihr Unglück dadurch besiegelt, denn Bonaventura, obgleich nicht geradezu verderbt, konnte seinen Hang zum Leichtsinn nicht besiegen — nach Verlauf von drei Jahren war die Familie ruinirt und von Gläubigern umlagert.

Bernardo's einzige Hoffnung, sich aus dieser peinlichen Situation zu befreien, basirte darauf, einen alten und sehr reichen Onkel zu beerben.

Der Onkel starb in der That, aber er hinterließ ein Testament, in welchem er bestimmte: daß sein Vermögen dem ersten Sohne Bonaventura's und dessen Gattin zufallen solle. Im Falle die Ehe kinderlos blieb, würde der beträchtliche Nachlaß einigen wohlthätigen Anstalten Ariano's zu Gute kommen.

Das war ein harter Schlag, denn bisher war Bernardo's Ehe nicht mit Kindern gesegnet worden; er versuchte Alles, um das Testament zu annulliren, aber dies war unmöglich. Jetzt kam er auf ein anderes Auskunftsmittel, er wußte seine Frau zu verleiten, daß sie Aussicht auf Nachkommenschaft simulirte, vorläufig freilich nur zu dem Zwecke, die Gläubiger in besserer Laune zu erhalten, denn diese kannten den Wortlaut des Testaments und hofften auf die Erbschaft.

Zu jener Zeit ereignete sich der traurige Vorfall auf der Besitzung des Bauern Martiis. Bernardo, welcher nichts davon wußte, kehrte eines Nachts von einem Besuche bei einem Wucherer zurück, der ihn hart bedroht hatte. Dicht vor Ariano wurde seine Aufmerksamkeit durch ein schwaches Wimmern erregt, welches von einer Kinderstimme herzurühren schien. Schon glaubte er sich getäuscht zu haben, als der Nachtwind ihm von Neuem die klagenden Laute zutrug."

„Großer Gott!" rief der Fürst, die Hände faltend, „ich glaube zu verstehen."

Der Agent wandte den Kopf, als wollte er fragen, ob er fortfahren könne — dabei wechselte er mit dem Geistlichen einen Blick so diabolischer Freude, daß, wenn der Prinz denselben gesehen, er Alles errathen haben würde, doch seine Aufmerksamkeit war von ganz anderen Dingen in Anspruch genommen. Monatti setzte den Bericht fort.

„Der Gedanke, ein Verbrechen zu begehen, indem er scheinbar ein Werk der Rettung ausführte, zuckte durch das Hirn des bedrängten Mannes. Immer dem Schall der Töne nachgehend, die er vernommen, gelangte Bernardo bald zu der Schlucht an deren Rande, im dichtesten Gebüsch, ein halbnacktes, blutendes Kind lag. Die Kräfte des armen kleinen Wesens schienen erschöpft, denn sein Gewimmer war kaum noch vernehmbar."

„Mein Sohn!" stöhnte der Prinz.

„Bonaventuro", fuhr der Agent fort, „wähnte in diesem Vorfall eine Fügung der Vorsehung zu erblicken, welche ihm den Weg der Rettung zeigen wollte. Er raffte das Kind auf, verbarg es unter seinem Mantel, und in hastigem Laufe erreichte er Ariano.

Daheim angekommen, begab er sich in das Schlafzimmer seiner Frau, zeigte ihr den Fund, und während sich Beide um das leidende Kind bemühten und alles Nöthige zu dessen Wiederbelebung thaten, gelang es ihm, die schwache Frau zu überreden, seine Mitschuldige zu werden.

Am nächsten Morgen erfuhren die Nachbarn, daß Frau Bonaventuro in der Nacht von einem Knaben entbunden worden sei.

So ward das Söhnchen der englischen Dame, welche in dem Landhause des Martiis gestorben, in der Familie Bonaventura aufgenommen. Es wuchs und gedieh und galt für Filippo Bonaventura, Bernardo's Kind."

„Aber die Beweise dafür — die Beweise!" schrie der Fürst, mit jugendlicher Lebhaftigkeit sich von seinem Lehnstuhle erhebend.

(Fortsetzung folgt.)

Der frühere, beinahe ganz erblindete Arbeiter **Wilhelm W.,** der laut amtlicher Bescheinigung mit seiner Familie in den dürftigsten Verhältnissen lebt, bittet edelherzige und mildthätige Mitbürger zur Beschaffung einer Drehorgel um gütige Gaben, um so im Stande zu sein, sich damit ferner sein Brod zu erwerben. Es ist dies die einzige Arbeit, die derselbe noch zu leisten vermag und die ihn vor gänzlichem Untergange retten kann.

An Gaben sind bis jetzt eingegangen: S. 10 ₰, E. 10 ₰, Ungen. 50 ₰, Harenberg, Rentier, 3 ℳ, L. Krüger 50 ₰, Schmoller 50 ₰, H. 50 ₰, E. Sch. 1 ℳ, Wolff, Grabow 50 ₰, Ungen. 50 ₰, A. R. 1 ℳ, Sch. 20 ₰, E. K. 50 ₰, M. W. 1 ℳ, Ungen. 20 ₰, Ungen. 10 ₰, H. T. 1 ℳ, H. S. 50 ₰, D. S. 50 ₰, H. D. 50 ₰. Summa 12 ℳ 70 ₰.

Die Expedition dieses Blattes, Schulzenstr. 9, ist gern bereit Auskunft zu ertheilen und weitere Gaben für den Unglücklichen in Empfang zu nehmen, sowie darüber öffentliche Quittung zu ertheilen.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Potsdam.

Staatlich konzessionirt. Vorbereitung zum Fähnrichs-, Primaner- u. Freiwilligen-Examen.
Pensionat. Eintritt jederzeit. Prospekte durch die Dirigenten:
Oberlehrer **Dieckmann, Dr. phil. Seemann.**

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Während der Haupt- und Schlußziehung der

Königl. Preuss. Staats-Lotterie,

welche bis **7. Februar** täglich Vor- und Nachmittags stattfindet,
empfehle ich Original-Loose mit und ohne Rückgabe billigst, desgl. Antheile an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen 1/2 Mk. 110, 1/4 Mk. 55, 1/8 Mk 27,50, 1/16 Mk. 14, 1/32 Mk. 7, 1/64 Mk. 3,75.
Bereits in dieser Ziehung gezogene Loose, auch aus anderen Kollekten, zahle ich schon jetzt aus, resp. nehme solche in Zahlung.

Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, **Stettin.**

Kassenstunden Vorm. 8 1/2—7 1/2 Abends. Sonntags Vorm. 8—9, Mittags 12—1 Uhr.

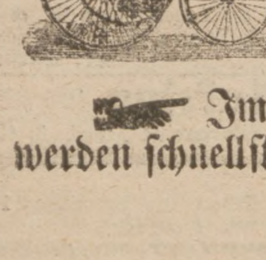


Mit einem Transport von **140 Stück egalen Wagenpferden** und **30 Stück größtentheils fertigen Reitpferden** — auch **englischen** — bin ich auf meinem Besitz zu Bahnhof **Neustadt a./Dosse** eingetroffen und verkaufe unter günstigen Bedingungen reelle Pferde für solide Preise.

Adolph Behrend.

Auf meiner Dampfschneidemühle übernehme die Anfertigung aller Sorten Bauhölzer, sowie gehobelter und gespundeter Fußbodenbretter nach Aufgabe. Deckenschaalung, Füllhölzer, Latten 2c. liefere zum billigsten Preise.

Philipp Lewin, Grabow a.O., Oderstrasse 9,
Nutzholzhandlung u. Dampfschneidemühle.



Die Herren Radfahrer

lade ich zur Besichtigung der soeben eingetroffenen **Rudge-Sicherheits-Räder** mit **Cushion tyres** (Gummi-Polsterreifen) ein.

Im Gebrauch befindliche Räder, auch hohe, werden schnellstens mit Cushion tyres billigst versehen.

Hochachtungsvoll

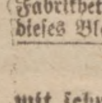
C. L. Geletneky.

Todes-Anzeige.

Donnerstag früh 2 Uhr wurde nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser liebes Töchterchen **Charlotte** im Alter von 11 Jahren plötzlich in die Ewigkeit abgerufen. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr von der Kinderheilanstalt, Mühlenbergstraße aus statt.

Die tiefbetrübten Eltern
C. Grosskopf und Frau.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Verlobungen: Fräulein Clara Erbguth mit Herrn Adolf Bähr [Neustettin].
Sterbefälle: Herr Böttchermeister Wilhelm Pedelt [Cammin]. — Herr Schlossermeister F. Karwinsky [Kolberg]. — Herr Kaufm Ferdinand Pauels [Greifswald]. — Frau Katharine Stein, geb. Sembach [Stralsund]. — Herr Gastwirth Gottlieb Schwantz [Altenkirchen].



In einer kleinen Provinzialstadt mit Bahnverbindung (3 Stunden von Stettin) ist ein großes zweistöckiges massives Wohnhaus mit Seitenflügeln, Speicher und zwei Höfen erbtheilungshalber billig zu verkaufen. Seiner baulichen Anlagen wegen eignet sich dies Grundstück auch zu jedem Fabrikbetriebe. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein Gut

mit sehr gutem Boden von 1000—2000 Morg. in Pommern zu kaufen gesucht. Offerten erb. John Spiering, Gütermakler, Kiel.

Böttcherei

zu kaufen oder errichten gesucht. Gefl. Offerten unter **B. O. 123** Breslau hauptpostlagernd.



Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

Hauptgewinn:
Mark 75,000,
30,000, 15,000, 2 à 6000 2c.
1/1 Loose ℳ 3 3/4, 1/2 ℳ 2, 1/4 ℳ 1.
Gewinnliste u. Porto 30 ₰.
Lotterie des
Pestalozzi-Vereins
Ziehung 31. März.
Loose à 50 ₰, (11 für 5 ℳ)
empfiehlt
Rob. Th. Schröder.

Pferdedecken,

Deckenstoffe in größter Auswahl offerirt
Spezialgeschäft
Fr. Marquardt. Louisenstr. 22.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

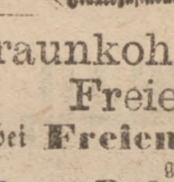
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Hausf. I	à Pfd.	0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,		
„ „ „ II	à „	0,25	„ 5	„	1,10	„
„ „ Kaltwasserf.	à „	0,30	„ 5	„	1,40	„
„ weiße Schnitzels.	à „	0,20	„ 5	„	0,95	„
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	à „	0,35	„ 5	„	1,60	„

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Ein Schrotwalzenstuhl

— Walzenl. 74 cm, D. 45 cm — ist billig zu verk. Anfragen mit Freim. unter **W. P.** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, zu richten.



Braunkohlenbergwerk Freienwalde
bei **Freienwalde a. O.**
giebt ab

Prima Briquettes [B. F.]

zum Preise von ℳ 100 per 200 Centner ab Station Alt-Ranft, Fracht bis Stettin ℳ 28 per 200 Centner.

Kein Husten mehr,

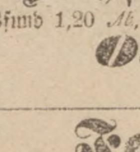
Packet 50 Pf., nur zu haben
Gr. Lastadie 66, Drogerie.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 5 ,00 bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute Landfedern größter Auswahl zu sehr billigen Preisen b. **Max Borchardt,** Beutlerstr 16/18.

Weißbuchen Kloben

a rm 8 Mk.
Reinh. Pretzer,
Grabow a. O., Oderstr. 1—2.

A. Schwartz, Stettin
Gr. Domstrasse 23.
Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke
neue und gebrauchte
gute Fabrikate.
Cassetten
Copirpressen.

Hochf. Tafelbutter,

à Pfund 1,20 ℳ, empfiehlt
Otto Winkel,
Breitestraße 11.

Fettheringe,

delikat im Geschmack, à Mdl. 0,60.

Landbrod,

täglich frisch, à 0,45.
Wilhelm Lockstädt,
Lastadie, Wallstraße.

Haasenstein & Vogler,

A.-G., **Berlin SW.**
Aelteste Annoncenexpedition,
domizilirt in allen größeren Städten des In- und Auslandes.
Billigste, prompteste und reellste Bedienung.
Filiale für Stettin u. Umgegend:
Stettin, Deutschestr. 12
(G. Knischewsky).

Masken-Anzüge für Herren u. Damen in großer Ausw., in Sammet, Atlas und Brokat, mit reichem Gold- und Silberbesatz, sind leihweise zu haben
7 Grüne Schanze 7, 3 Trp. rechts.

Maskengarderoben

für Damen und Herren in allen Neuheiten verleiht **A. Eggert,** Krautmarkt 11, III, Eing. Mittwochstr.

Elegante Maskengarderoben billig zu vermiethen bei **Reiden,** Baumstr. 13—14, 1 Tr.

Masken-Anzüge für Herren, große Auswahl. **F. Will,** Rosengarten 17.

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause sauber und billig angefertigt von **Emilie Blank,** Klosterhof 30, I.

Verloren

von der Kronenhof- bis unteren Schulzenstraße ein Strickzeug, Strumpf, Nadeln und Strickscheide. Gegen gute Belohnung abzugeben gr. Lastadie 39, I.

Weiß Quark.

Da ich selbst versenden will, suche ich für anhaltend dauernde Zeit Abnehmer.
Frz. Hübner, Waldau O./L. Nr. 281.

Eine leistungsfähige, eingeführte größere Mechanische Weberei in Greiz sucht zum baldmöglichen Antritt für Ost-, Westpreußen und Pommern einen tüchtigen u. gewandten Reisenden, der bei der Manufakturwaarenbranche eingeführt sein muß. Gefl. Offerten unter 3. Nr. 100 postlagernd Greiz erbeten.



Kaiserpanorama

Königsthorpassage.
Neu! Die Buchheide.

Centralhallen.

Heute, Freitag, 7 1/2 Uhr:
Große brillante Vorstellung.
Sensationeller Erfolg der Luppu's. Letzte Woche der übrigen Artisten. Sonnabend: Benefiz: Geschwister **Andersen.**

Thalia-Theater.

Täglich:
Große brillante Vorstellung.
Nur Spezialitäten 1. Ranges.
Montag, den 26. d. Mts.:
Erstes grosses Costümfest
mit Preisvertheilung.
Näheres die Plakate. Die Direktion.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, den 23. Januar 1891:
Gastspiel **Emanuel Reicher.**
Novität! Zum 4. Male: Novität!
Sodoms Ende.
Sonnabend: Gastspiel **Emanuel Reicher.**
Sodoms Ende.

Stadt-Theater.

Freitag: Zu ermäßigten Preisen (Parquet 1,50 ℳ, 1. Rang 2 ℳ, 2. Rang 1 ℳ 2c.).
Meißner Porzellan.
Hierauf:
Fra Diavolo.
Sonnabend: Volksthümliche Vorstellung zu ermäßigten Preisen (Parquet 1 ℳ 2c.)
Das vierte Gebot. (Novität.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 22. Januar.
Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

93 121 40 266 323 27 64 532 609 811 58 905 39 68 84 1030 286 594 615 (1500) 711 65 92 867 999 2010 74 98 105 296 450 572 711 30 802 79 3213 484 92 99 571 717 893 4028 122 273 311 471 674 79 5014 301 481 605 (300) 706 51 833 6315 7042 173 (500) 272 96 315 43 408 555 684 705 12 824 915 8116 287 304 64 9159 511 616 46 772 777 869

10553 65 631 33 (500) 42 723 98 816 909 10 22 81 11125 452 99 617 68 90 872 12080 (3000) 337 42 48 493 524 58 62 648 (10000) 85 762 801 981 13009 339 760 (300) 754 86 96 809 (3000) 52 970 82 14382 (1500) 429 529 716 66 829 908 86 15024 76 152 84 89 273 383 442 588 601 12 67 704 873 (3000) 82 920 16025 26 113 204 78 87 641 45 814 25 91 901 17113 20 89 217 88 327 30 415 95 563 71 617 29 870 71 73 978 18009 129 76 95 96 241 371 86 (500) 410 12 19181 218 387 92 455 792

20026 171 220 68 (500) 91 (1500) 367 (500) 534 605 33 34 829 937 60 21108 252 305 773 89 (1500) 857 71 22007 70 171 86 377 501 97 630 68 795 801 (1500) 940 23138 53 76 233 318 447 60 615 717 43 823 24229 40 74 (3000) 397 508 16 612 18 733 71 917 (300) 25004 10 49 156 250 509 602 700 85 817 26062 128 73 (1500) 221 49 77 330 412 549 80 (300) 607 27 32 770 (300) 831 (3000) 928 928 (500) 27116 298 370 403 6 529 73 (500) 90 685 886 940 28193 234 381 89 412 49 94 508 9 56 620 800 60 934 29004 15 107 25 69 202 52 391 554 78 617 65 774 901

30308 48 411 545 920 69 31248 74 521 65 920 93 32061 108 (500) 43 431 (500) 524 602 22 823 33112 71 (500) 90 306 51 75 77 566 628 81 708 835 922 34150 94 222 473 530 97 606 87 799 858 35005 248 431 46 68 563 73 711 25 40 808 54 (3000) 36122 37 67 233 39 (3000) 61 332 (1500) 39 (300) 462 75 (1500) 537 640 (500) 944 37014 52 143 225 352 86 (5000) 632 796 962 38060 (300) 107 260 428 687 845 64 39108 239 71 72 (3000) 317 50 95 678 707 62 824 (500) 38 63 65

40012 66 209 412 (300) 55 647 94 939 70 82 41028 36 301 32 560 710 24 99 42081 83 399 416 33 685 890 43023 152 242 49 438 47 561 662 880 44231 310 666 764 (3000) 45151 53 354 516 658 720 (1500) 48 68 847 49 92 (1500) 46071 164 249 472 571 83 98 837 910 (3000) 19 47092 262 310 415 667 771 836 43 58 990 48012 74 119 54 220 32 62 305 88 480 606 718 49 49037 (5000) 230 456 (10000) 508 15 858 921 89 (300)

50045 112 62 393 449 543 57 82 659 773 82 801 51016 141 83 215 423 51 519 28 59 696 52314 74 157 74 78 256 346 67 98 421 29 36 78 551 670 703 85 (1500) 53111 234 314 37 465 555 59 68 642 749 72 803 44 (3000) 71 74 907 94 54113 (1500) 752 941 (3000) 55029 (300) 37 (1500) 228 81 318 (1500) 96 607 851 79 56003 55 82 131 320 440 76 526 (500) 614 83 (1500) 865 (1500) 57210 407 541 63 74 841 91 934 43 58293 310 448 509 67 93 811 964 67 59094 179 236 99 334 81 485 634 50 76 717 58 833 75 91 970 89

60049 92 260 414 86 509 613 732 02 827 991 (500) 61092 167 253 316 48 404 7 585 623 53 75 62015 153 331 460 668 952 95 63079 245 61 303 72 93 440 502 641 758 816 42 46 99 900 64001 10 59 60 81 135 267 93 503 753 65206 26 513 35 696 794 902 11 66027 155 245 369 93 484 627 69 767 (5000) 84 883 939 60 67143 243 458 83 509 (300) 53 609 777 948 69 68177 216 43 476 596 791 876 964 69159 204 74 543 625 31 88 815 18

70173 247 300 13 (1500) 23 (1500) 431 73 526 51 85 678 (1500) 737 59 845 98 921 43 45 (3000) 71006 72 237 361 81 408 46 774 801 79 72139 (300) 251 (500) 471 571 761 68 92 819 950 (3000) 65 73060 85 127 386 465 869 963 74144 56 82 372 96 535 (3000) 57 (5000) 692 706 862 75079 80 142 315 417 315 417 39 90 548 694 766 68 881 948 76067 210 432 40 (500) 624 25 42 61 745 48 68 (1500) 78 832 51 994 77260 67 302 485 754 926 35 47 68 78044 137 246 358 453 67 536 53 82 608 792 900 81 91 79080 85 263 491 649 735 46 851

80194 220 426 28 51 528 845 911 13 81108 248 (500) 312 69 548 91 731 866 (1500) 942 86 82147 70 (300) 80 306 82 586 617 21 44 83149 273 322 410 32 635 69 (300) 934 53 91 84267 345 409 531 615 810 79 85008 63 208 23 79 (300) 463 531 978 86165 73 233 47 372 406 39 95 536 94 602 701 49 89 889 96 997 (500) 87068 71 89 98 224 329 572 611 718 805 34 82 87 90 (300) 88021 67 93 244 93 421 26 (500) 548 61 735 (3000) 67 841 26 (500) 548 61 735 (3000) 67 841 83 89027 41 (1500) 43 132 44 388 91 503 45 67 77 86 636 763 938 78

90023 34 67 72 108 238 75 425 83 598 612 711 822 91029 49 76 106 209 (300) 51 (300) 406 94 536 631 (500) 886 92076 100 60 239 60 494 541 78 682 798 994 93079 102 9 63 84 206 49 55 382 556 660 901 78 94228 76 379 609 785 834 81 99 915 42 86 89 95000 56 89 135 326 436 436 (500) 53 677 713 74 96030 158 248 512 759 (1500) 78 813 (1500) 97071 182 409 585 619 772 (1500) 841 42 69 943 98027 29 (1500) 64 126 68 427 547 649 799 842 938 75 99033 236 424 48

100134 38 63 233 329 76 654 94 748 56 878 905 101016 121 86 230 317 470 90 641 728 870 938 102092 100 (300) 203 45 400 54 512 59 67 93 635 802 935 (1500) 89 103115 232 300 46 424 696 716 35 881 950 53 104037 131 85 317 406 89 500 2 87 652 728 962 76 89 (500) 105104 46 65 69 234 42 406 521 (3000) 56 804 967 106019 113 (10000) 20 299 325 611 803 30 76 (300) 965 80 107044 50 166 202 69 415 39 47 53 92 94 509 (300) 722 839 108187 329 72 82 434 530 688 789 812 916 34 109060 77 92 143 78 97 222 314 69 511 99 649 90 92 812

110005 185 275 (300) 92 476 81 539 838 111149 211 354 73 505 26 77 659 87 705 49 67 800 34 944 97 112024 139 252 319 446 (1500) 506 (500) 33 41 667 89 730 (300) 40 (3000) 59 919 113124 76 96 (500) 97 288 363 96 525 54 741 822 79 992 114023 (3000) 63 82 83 237 68 301 858 115049 51 114 204 24 344 78 408 90 564 661 722 67 92 812 96 (3000) 116052 125 96 212 41 422 566 637 58 849 980 117074 323 400 34 53 625 704 29 32 78 811 (1500) 118021 164 239 344 449 667 767 826 (500) 66 70 940 119210 56 80 310 595 662 (300)

120041 (300) 64 117 27 217 69 92 413 523 627 48 713 76 860 918 76 121013 411 55 74 94 (500) 537 658 796 884 (300) 89 953 122131 674 746 810 123029 119 85 502 36 601 56 124351 632 744 854 66 (1500) 77 969 125006 382 449 518 672 764 913 30 126 00 28 413 509 (500) 16 80 673 127038 279 80 386 (1500) 671 739 43 847 128097 148 339 428 649 74 87 703 59 832 913 129004 365 488 517 601 822 942

130131 (1500) 200 85 334 425 627 37 771 83 877 (500) 131059 130 (300) 34 275 321 42 60 812 52 578 628 725 57 132032 143 200 14 391 415 69 528 669 78 786 820 941 133191 276 90 434 54 (300) 660 82 841 134111 299 360 548 638 774 65 817 64 97 135123 396 418 25 47 895 966 136045 145 204 457 903 679 745 909 57 137027 323 142 57 359 435 542 (300) 73 730 43 853 943 138033 132 (300) 221 77 301 426 (1500) 45 503 871 915 23 66 139070 222 23 62 98 318 (3000) 54 425 96 556 682 902 22 57

140000 94 114 285 362 656 713 26 55 870 141196 272 312 (1500) 86 647 949 142057 203 79 376 430 61 66 70 80 546 779 840 911 21 39 50 143032 114 73 229 338 43 447 (3000) 99 539 95 718 863 918 41 144181 505 24 61 90 701 2 19 916 20 64 145129 65 204 33 363 403 52 (1500) 520 76 934 52 146049 68 138 292 303 5 528 708 24 31 55 65 813 49 94 953 147042 68 252 (300) 680 780 813 914 148087 110 11 95 212 68 567 903 29 36 149205 34 (300) 437 51 66 72 635 85 702 86 841 939 86

150045 105 34 42 56 289 314 702 90 942 151036 147 397 397 891 940 41 152045 (10000) 168 322 66 621 153005 153 305 (300) 672 762 70 998 154034 63 305 24 36 53 69 563 682 723 69 88 818 983 155013 18 34 51 180 344 47 407 512 22 24 61 669 791 98 156012 73 79 234 47 356 77 728 157021 25 118 208 347 56 86 407 (1500) 36 557 77 758 956 90 158253 391 940 75 159064 (1500) 142 285 419 707 95 849 912 47 59 90

160092 297 337 567 605 30 (300) 743 891 906 161105 67 203 50 78 405 33 503 55 719 67 162017 55 142 49 389 426 37 82 88 540 46 648 50 51 721 916 72 94 163003 84 134 72 222 334 464 (300) 522 838 88 923 164016 230 400 504 36 542 65 88 637 824 165042 77 414 87 565 618 764 74 935 166063 80 104 300 489 647 76 722 (1500) 949 167371 554 72 652 73 707 69 968 168145 247 312 54 66 490 554 624 733 67 90 834 (500) 57 66 169564 296 407 32515 629 744 47 54 82 [illegible] 956

170102 72 279 954 81 171139 259 509 600 77 172345 81 455 617 84 728 831 173056 136 (10000) 54 76 301 26 28 400 36 501 55 94 596 623 79 91 779 174032 81 91 346 80 451 53 505 669 794 981 84 175000 36 209 364 524 95 752 893 920 45 (500) 978 176015 217 532 842 926 177025 41 86 105 (300) 44 59 244 53 446 52 638 (300) 722 66 809 35 974 178004 23 (1500) 239 81 360 439 45 51 500 13 58 920 179005 21 107 63 (3000) 94 (1500) 382 491 518 65 (3000) 618 908 45

180466 96 596 604 45 96 775 896 984 95 99 181006 25 176 71 211 (300) 30 85 36 463 874 926 182059 91 257 360 403 17 742 89 806 16 40 951 72 183008 59 201 15 361 73 481 501 618 66 73 752 857 72 184022 28 193 557 (500) 709 945 69 185005 458 97 (3000) 508 93 766 837 933 186024 140 285 486 187156 353 95 453 844 (1500) 61 901 41 59 188158 344 402 678 84 727 911 44 189049 168 77 285 97 441 581 661 722 49 99 932 (500) 92

B. Nachmittags-Ziehung.

56 78 130 447 90 602 951 41 1055 152 86 (3000) 218 99 419 51 60 503 48 607 73 755 807 980 93 2003 27 61 (10000) 90 117 34 226 456 643 751 864 937 3080 199 326 480 724 95 864 937 41 4052 59 74 324 440 74 (3000) 557 814 39 950 5002 11 (300) 159 244 309 (500) 32 85 475 512 620 56 82 770 79 6000 10 16 23 33 127 201 35 434 663 96 709 808 37 907 (300) 7190 245 (1500) 345 422 651 800 9 951 (300) 53 8090 (500) 113 79 242 323 462 577 642 707 26 96 894 9065 (1500) 417 95 533 698 753

10104 39 302 40 59 420 77 89 800 74 11001 3 106 282 371 478 568 706 994 (500) 12124 90 93 728 50 83 (500) 805 52 941 (3000) 13222 355 65 401 45 526 74 77659 734 928 14203 12 379 479 521 629 91 736 56 816 889 15082 85 200 (1500) 545 46 16109 58 68 267 68 348 87 443 50 907 42 79 17098 167 41 87 417 94 535 758 70 (500) 71 854 58 18034 36 96 149 238 402 544 59 739 (1500) 65 19308 (3000) 48 73 510 631 63 98 908 66 89

20060 103 13 69 271 493 560 725 36 66 830 52 907 72 21221 510 630 57 799 844 22010 153 63 (500) 81 94 221 450 533 650 71 889 940 (1500) 23131 261 371 504 1 61 61 621 713 35 47 56 87 858 24035 (3000) 126 228 98 335 67 402 42 69 678 85 (500) 717 80 990 (1500) 25000 100 215 38 649 (300) 750 58 26129 54 54 64 475 582 602 58 768 822 84 (3000) 94 990 27002 112 22 276 480 603 27 77 (3000) 90 731 74 95 945 28069 154 219 445 51 00 504 645 67 855 79 951 29168 274 98 346 415 21 679 723 31 84 809 30 51 931 64

30175 264 429 86 671 735 (3000) 846 31031 47 218 79 437 520 720 804 32043 47 (300) 103 98 743 335 496 696 951 (3000) 33169 305 499 690 713 46 67 808 34021 290 (500) 312 483 521 (500) 46 619 719 75 862 76 975 93 35015 87 153 253 66 93 320 535 642 97 99 812 36007 105 228 362 587 649 767 995 (3000) 37177 270 326 420 616 718 938 38 101 48 251 311 69 531 743 61 39017 28 213 386 555 766 964

40015 96 223 352 (300) 470 527 58 70 642 41017 240 (500) 45 50 427 55 60 545 824 42119 200 514 85 670 77 913 43072 132 234 384 520 90 648 72 752 76 86 873 900 38 44006 87 129 82 224 (500) 28 599 656 772 92 (300) 892 (500) 45156 83 (300) 366 499 517 74 767 46053 112 79 465 745 830 68 47170 331 (3000) 38 48 52 321 423 515 65 671 706 28 50 837 49020 78 196 264 411 41 579 753 844 52 78

50194 596 722 28 815 925 (500) 51194 295 328 729 52002 4 36 59 167 235 323 43 454 79 53001 26 87 95 165 514 668 84 862 903 11 92 54025 46 28 70 114 270 (300) 335 36 62 94 482 83 594 704 55 089 90 218 32 77 347 518 614 21 782 820 22 96 927 33 56025 27 40 43 146 241 337 82 438 57 565 660 64 734 41 (300) 875 919 60 57299 348 (500) 80 422 82 752 69 78 847 [illegible] 937 58072 92 97 294 323 75 (1500) 452 545 854 912 59047 89 159 70 326 (300)

60059 152 (3000) 69 797 (1500) 919 29 61061 90 99 116 200 66 (5000) 309 18 472 518 (500) 93 616 782 96 849 918 62057 154 269 351 573 840 47 56 939 63162 404 51 707 64 64032 119 76 202 66 336 403 578 779 860 65019 42 (500) 215 393 (500) 566 67 637 792 954 66171 246 410 628 853 953 67289 343 79 413 555 701 13 822 68138 76 208 25 304 48 77 96 437 71 74 87 722 40 902 34 69095 109 62 230 61 343 493 (1500) 566 725 (500) 81 894 954 56

70000 63 (1500) 134 485 564 664 80 752 64 956 71047 501 614 42 46 764 855 86 968 72011 57 109 15 54 370 552 73140 381 519 40 63 64 86 778 74076 300 438 76 710 27 54 908 14 86 75038 48 103 74 295 329 54 (500) 608 26 76035 155 245 400 29 631 57 794 77124 255 356 74 540 98 674 79 929 95 78121 33 50 76 91 233 324 460 510 (1500) 744 61 68 888 925 75 79100 235 66 320 21 31 71 413 532 (1500) 773 90 829 86 904 39

80060 106 211 17 308 20 54 403 526 86 647 766 950 81358 400 18 512 630 777 82101 29 64 79 221 57 423 (300) 95 551 627 64 83 87 730 96 847 908 83152 245 79 544 49 627 29 43 63 723 816 84127 56 233 70 460 505 88 700 934 85025 44 385 444 552 663 864 86071 97 198 200 7 87 416 84 89 503 (500) 622 66 85 726 851 909 87062 219 80 374 402 13 530 692 726 866 88023 32 81 (500) 145 205 41 536 81 792 802 921 89022 48 122 26 49 81 299 472 517 51 622 765

90082 107 351 450 504 29 42 687 723 46 75 864 82 931 45 89 91071 103 384 560 71 83 690 900 37 67 92049 289 437 49 (500) 65 545 91 97 713 829 (300) 531 59 93026 90 314 403 42 70 548 669 86 (1500) 89 (300) 926 66 (300) 94061 (300) 143 69 89 (3000) 252 305 52 467 516 737 41 47 801 954 (1500) 95133 203 349 87 421 553 960 64 99 96076 140 341 83 449 526 665 712 (500) 91 863 81 989 97133 72 334 81 91 459 662 76 773 811 98049 81 93 172 99 252 308 421 51 628 69 (3000) 746 919 99224 306 87 90 500 29 633 723 (300) 841 77

100006 27 41 104 43 242 70 96 497 622 701 (300) 902 (300) 101467 548 69 638 71 73 75 935 102081 250 68 477 516 41 666 98 754 92 831 35 87 103226 353 445 56 81 517 82 (300) 98 741 72 932 81 104153 71 215 389 464 759 76 95 973 105262 303 7 13 15 430 708 106016 78 84 208 98 397 405 (1500) 501 77 720 855 933 40 107198 236 322 32 68 560 854 81 912 108414 509 92 641 872 906 39 109070 (1500) 93 97 104 71 235 417 57 518 35 83 89 615 728 856

110066 99 354 94 519 886 111153 250 67 311 94 503 63 685 765 81 807 80 87 112041 57 273 342 456 610 29 38 75 749 907 70 92 113013 201 315 410 515 114217 327 75 520 24 612 47 (300) 50 759 800 92 (300) 60 61 937 44 115107 95 481 553 605 760 843 47 993 116088 135 246 47 301 (500) 2 500 65 602 80 834 979 86 (300) 117018 46 49 149 54 89 201 408 573 651 52 748 990 118334 497 629 66 119034 111 305 95 527 (3000) 675 808 58 949 54

120051 67 125 48 311 (500) 483 524 49 742 994 121009 215 667 68 786 887 900 1 90 122047 114 330 36 514 95 613 (1500) 53 738 867 926 73 87 123005 54 110 368 638 79 841 983 99 124093 133 289 313 81 88 544 59 61 620 836 991 125005 90 150 248 357 475 502 12 610 88 702 881 907 126095 212 329 849 (1500) 92 920 (15000) 127057 (1500) 93 231 454 670 755 814 940 87 128022 54 (500) 144 66 344 472 504 44 617 700 76 880 129019 196 10 59 236 98 338 79 433 45 537 610 39 57 81 940 83

130080 108 84 529 66 95 772 82 866 932 131013 109 51 232 (3000) 363 84 407 26 503 6 913 20 65 132116 48 292 369 549 642 865 133005 503 677 (300) 86 90 700 (300) 955 134074 103 32 39 242 428 523 34 60 82 603 (300) 701 908 135038 168 326 75 (300) 83 422 22 615 32 74 763 883 958 136083 142 69 390 (300) 418 619 65 753 63 85 811 17 59 943 (300) 80 137196 252 60 362 558 635 52 883 93 138205 401 564 671 772 851 948 98 139006 147 (300) 98 426 638 941

140029 143 98 213 33 78 304 400 67 590 621 95 734 904 141128 227 30 335 73 424 522 (3000) 23 671 746 839 909 47 142027 78 107 27 87 216 86 313 513 603 792 835 956 143013 47 59 145 49 71 253 61 89 423 36 654 711 39 48 78 93 890 908 (3000) 62 144021 243 64 93 306 595 633 75 90 731 843 49 904 56 145210 413 43 78 583 652 98 766 831 146135 245 310 72 434 552 58 612 78 704 971 147006 159 295 306 458 538 847 148182 230 321 50 54 449 (300) 606 7 74 765 92 812 38 43 952 149004 56 144 (3000) 212 93 436 510 718 807 31 913

150015 (1500) 301 7 50 512 665 88 729 76 842 151000 114 324 35 51 89 (300) 590 620 81 874 85 87 152036 47 54 64 181 237 59 505 681 793 915 (3000) 153046 60 212 25 63 326 29 440 74 78 88 529 688 709 85 805 154005 50 (300) 152 (3000) 207 306 78 81 442 51 660 954 155028 (500) 31 144 61 447 69 74 501 698 739 876 156147 382 400 44 551 627 838 82 157082 308 (1500) 21 46 (3000) 518 739 (1500) 60 971 158389 400 (1500) 24 593 (1500) 647 82 954 159014 63 71 221 348 566 638 39 706 906 61 71

160287 (1500) 331 82 445 (3000) 530 684 722 872 161146 75 441 43 54 85 632 (1500) 912 162029 237 81 306 737 72 922 69 163046 120 97 218 314 40 439 509 72 600 4 164205 69 71 365 550 850 165009 26 248 614 42 45 740 57 822 38 867 166043 84 234 315 39 428 85 748 873 78 167183 337 493 511 618 96 759 807 33 39 168027 330 435 77 91 540 725 43 64 65 75 863 169206 58 85 310 20 453 94 595 729

170026 75 104 (3000) 208 361 400 70 514 618 753 849 922 171002 70 124 65 538 647 752 77 820 967 172099 134 70 268 317 53 410 592 887 173243 484 772 86 816 56 900 18 174018 64 88 (300) 954 (500) 613 719 740 95 812 930 74 175045 63 267 304 18 96 (300) 407 (500) 616 39 930 71 176081 305 538 608 720 (500) 840 52 177000 28 124 93 99 286 416 92 95 574 (500) 611 53 (3000) 901 178022 305 506 47 52 835 74 936 67 77 179071 142 208 326 53 97 409 55 (300) 503 87 955

180012 27 (500) 69 283 98 335 400 47 54 613 35 181007 82 145 49 360 409 500 616 704 820 (300) 90 182016 30 147 81 609 754 817 63 894 (300) 183004 10 32 104 322 (500) 72 474 556 73 74 (300) 607 9 99 957 184019 65 81 172 303 45 86 (1500) 551 85 94 646 71 767 883 88 585 185153 248 581 83 613 49 734 47 70 803 186017 84 137 90 538 (1500) 622 839 (5000) 53 187020 124 328 760 69 94 843 925 83 188021 240 68 579 (500) 742 81 861 904 189119 (1500) 93 292 315 33 37 438 507 86 712 48 54 68 808 13 56 61 (1500) 69 79 80 958